

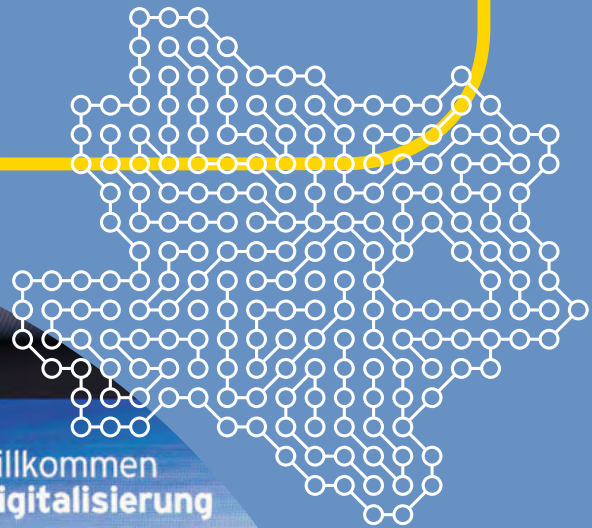


Den digitalen Wandel nutzen.
Für Land und Leute.

digi report

Digitalisierungsbericht Niederösterreich

Aktuelle Projektbeispiele
und Rückblick 2022



Inhaltsverzeichnis

Vorworte	3
1. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich	4
2. Jahresthema bei der Strategie-Umsetzung 2022	9
3. Aktuelle Projektbeispiele in den acht Handlungsfeldern	16
4. Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022	42
5. Ausblick	44
6. digi Lexikon	46

IMPRESSUM

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14; Tel. 02742/9005 DW 16119, Fax DW 16330;
post.wst3@noel.gv.at, www.noel.gv.at.

Redaktion: Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie: Geschäftsstelle für Digitalisierung

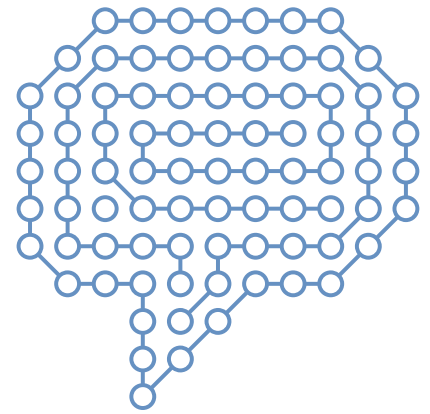
Coverfoto: © Lechner, R.Herbst

Fotos: Seite 3 LR Danninger – © NLK Filzwieser

Gestaltung: DESIGN Sigrid Pürzl, Würflach; Lektorat: onlinelektorat.at | Sprachdienstleistungen, Klagenfurt

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei; Stand Jänner 2023

Vorworte



Unser Land denkt an morgen

Die rasch voranschreitenden technologischen Entwicklungen eröffnen uns ungeahnte Möglichkeiten. Mit der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie gestalten wir den digitalen Wandel seit Jahren aktiv mit. Auch in unserer neuen Landesstrategie Niederösterreich 2030 wird Digitalisierung großgeschrieben. Niederösterreich soll die Digitalisierung bestmöglich für Land und Leute nutzen. Daher ist es wichtig, die Position im Bereich der Digitalisierung noch weiter auszubauen. Ein wichtiger Schritt für die digitale Zukunft Niederösterreichs wurde mit der Eröffnung des realen „Haus der Digitalisierung“ in Tulln gesetzt. Es wurde eine Plattform etabliert, wo Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Bildung zusammentreffen. Ein Haus, das nicht nur für unsere Betriebe, sondern für die gesamte Bevölkerung da sein wird, und mit dem wir die Vorteile der digitalen Welt spürbar und vor allem auch nutzbar machen wollen.

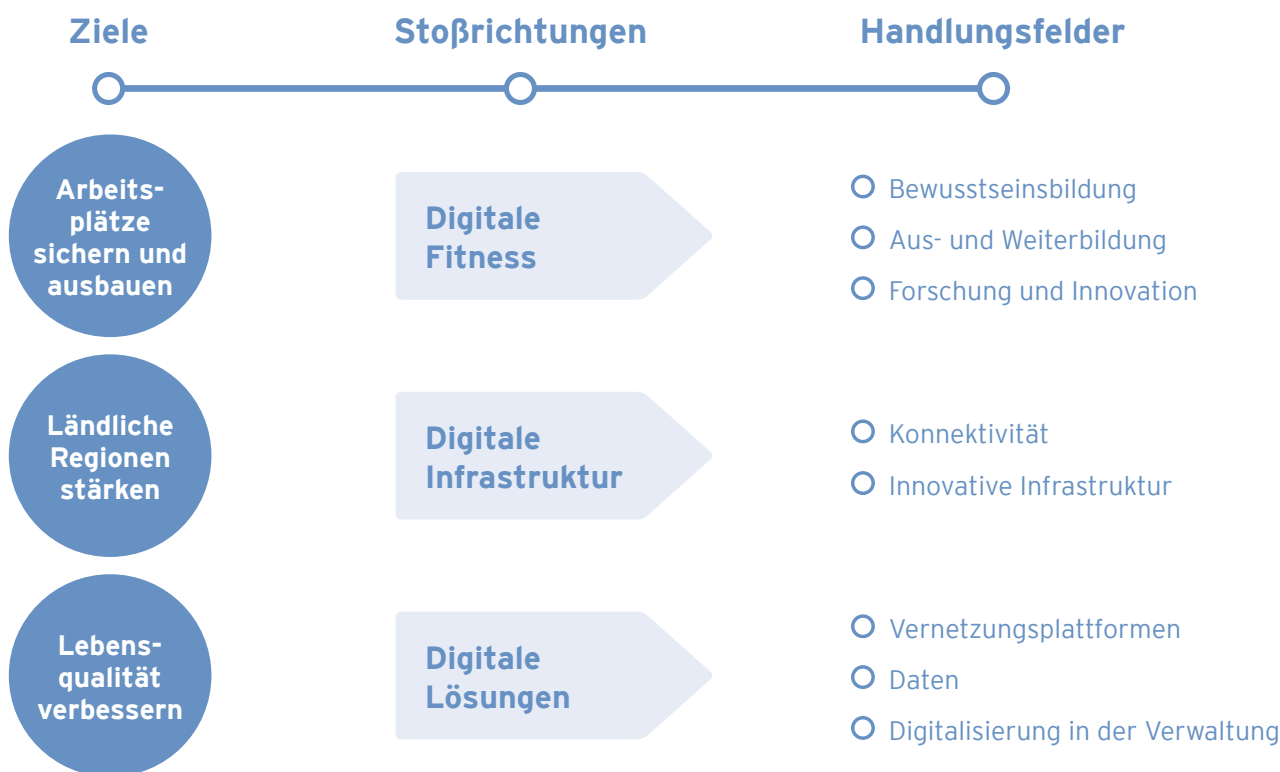
Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

1. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich

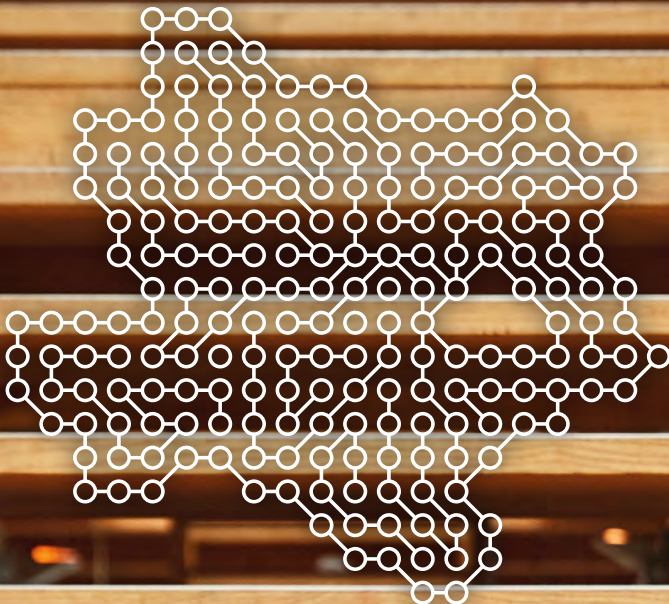
„Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.“

Die Digitalisierungsstrategie für Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Die grundlegenden Ziele der Digitalisierungsstrategie sind es, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen.

Um diese Digitalisierungsziele zu erreichen, ist es wichtig, die Bevölkerung, Unternehmen und öffentliche Hand fit für die Zukunft zu machen und die dafür notwendige Infrastruktur flächendeckend auszubauen, damit digitale Innovationen und Lösungen genutzt und vorangetrieben werden können. Dazu wird innerhalb der drei Stoßrichtungen „Digitale Fitness“, „Digitale Infrastruktur“ und „Digitale Lösungen“ an acht verschiedenen Handlungsfeldern gearbeitet.



In den acht Handlungsfeldern werden zur Erreichung der definierten Ziele Digitalisierungsprojekte erarbeitet und umgesetzt, Veranstaltungen organisiert, Vorträge gehalten sowie Preise ausgeschrieben.



Der *digi report* dokumentiert die praktische Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich mit Kennzahlen und Best-Practice-Beispielen.




Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung wurde im Jahr 2017 in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie eingerichtet.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Geschäftsstelle zählen:

- die Unterstützung bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich
- regelmäßiger verwaltungsinterner Austausch mit der Landesamtsdirektion, den Gruppenleitungen und Vertretungen der Bezirkshauptmannschaften
- Vernetzung und Koordinierung diverser Digitalisierungsinitiativen in Niederösterreich
- Mobilisierung von Kolleginnen und Kollegen und verschiedensten Stakeholdern zu fachlichen Zukunftsthemen
- Initiierung von organisationsübergreifenden und verwaltungsinternen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Digitalisierungsthemen

Unter land-noe.at/team-digitalisierung erfahren Sie mehr über die Geschäftsstelle für Digitalisierung und Technologie.




A green autonomous mobile robot (AMR) is positioned in the center of a warehouse aisle. The robot is cylindrical with a black base and has a blue light on top. The aisle is lined with high blue metal shelving units filled with various goods, including boxes and pallets. The floor is polished and reflects the overhead lights.

**Bereichernder,
länderübergreifender
Austausch in Tallinn**

Beim Peer Review vor Ort in Tallinn brachte die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung im Rahmen eines Interreg Europe Peer Reviews mehrere Good-Practice-Beispiele aus Niederösterreich ein, die Inspiration für die neue Digitalisierungsstrategie der Stadt Tallinn (Estland) bieten.

**Kooperationsvertrag
mit Esten abgeschlossen**

Im Zuge einer NÖ-Delegationsreise des Landes Niederösterreich und Ecoplus mit Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger zum Tallinner Technologiecampus „Ülemiste City“ und in das „E-Estonia-Briefing-Center“ im August 2022 wurde auch ein Kooperationsvertrag zwischen dem „Haus der Digitalisierung“ und dem estnischen Verband für Informationstechnologie und Telekommunikation unterzeichnet.



Um **Vernetzung und Austausch auf EU-Ebene** zu forcieren, ist das NÖ Wirtschaftsressort in mehreren EU-Projekten tätig. Auch diese Erkenntnisse fließen in den Digitalisierungsprozess ein.

Begleitet wird der Digitalisierungsprozess von einem **Expertinnen- und Expertenbeirat**, der Stellungnahmen zu Ergebnissen der Themengruppen sowie Empfehlungen und Maßnahmen gemäß der Strategie abgibt.

2.

Jahresthema bei der Strategie-Umsetzung 2022: Digitale Fitness

Bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wird jährlich ein landesinterner Themenschwerpunkt bestimmt, der besonders aktuell und relevant ist.

2022 widmete sich die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung dem Thema „Digitale Fitness“:

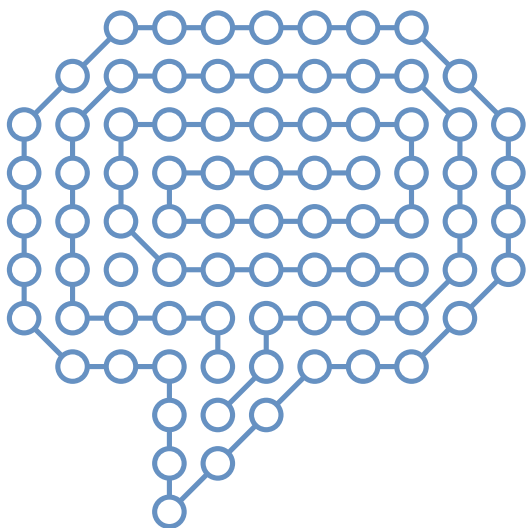
Digitalisierung ist ein Megatrend, der unsere Gesellschaft, die Ökonomie und Kultur bereits grundlegend verändert hat und in Zukunft weiter verändern wird. Unabhängig von Gesellschaftsformen und -gruppen sowie räumlichen (National-) Grenzen werden stetig neue Bereiche unseres Lebens digitaler, ohne bewusst wahrgenommen zu werden. Der entscheidende Faktor ist dabei der

Mensch und dessen Umgang mit neuen Entwicklungen sowie die stetige Weiterentwicklung von Kompetenzen und Know-how.

Die Geschäftsstelle gliedert „Digitale Fitness“ in drei Handlungsfelder:

- Bewusstseinsbildung: digitale Teilhabe
- Aus- und Weiterbildung: Gesellschaft mit digitalen Kompetenzen
- Forschung und Innovation: digitale Technologien und Trends

Auf den nächsten Seiten können Sie lesen, welche Aktivitäten von der Geschäftsstelle initiiert und umgesetzt wurden, um das Jahresthema rasch voranzubringen.



Kompaktes Wissen in Technologieworkshops

Die Technologieworkshops sind ein offenes Format zum Wissensaustausch innerhalb der Landesverwaltung. Sie greifen aktuelle und zukunftsrelevante Digitalisierungsthemen auf. In dichter Form werden Potenziale von neuen Technologien und Anwendungen durch Expertinnen und Experten vermittelt und mögliche zukünftige Anwendungsmöglichkeiten in Landesbereichen diskutiert.

2022 wurden Technologieworkshops zu folgenden Themen durchgeführt:

- NFTs (Non-Fungible-Tokens) – was steckt hinter dem digitalen Hype im Kunstbereich?
- Digitaler Euro & Blockchain – wie beeinflusst es die Landesverwaltung?



**Einblick in die
Trendmanagement-Workshops**

Heidi Maurer von der Universität für Weiterbildung Krems leitet die Trendmanagement-Workshops. Auf den Fotos sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe Finanzen zu sehen, wie sie Zukunftsbilder für ihre eigenen Abteilungen entwickeln.

© WST3 Trendmanagement-Workshops



Trendmanagement-Workshops in allen Abteilungen der Niederösterreichischen Landesverwaltung

Ziel der Workshopserie mit allen elf Gruppen und den 20 Bezirkshauptmannschaften ist das Kennenlernen von Zukunftsmanagement, eine gemeinsame Auseinandersetzung mit derzeitigen Digitalisierungstrends und die Formulierung eines Zukunftsbildes mit konkreten Handlungsableitungen. Das Projekt läuft noch bis zum Jahr 2023 unter der Abteilung Landesamtsdirektion Organisation, gemeinsam mit der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung, der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung und der Universität für Weiterbildung Krems.





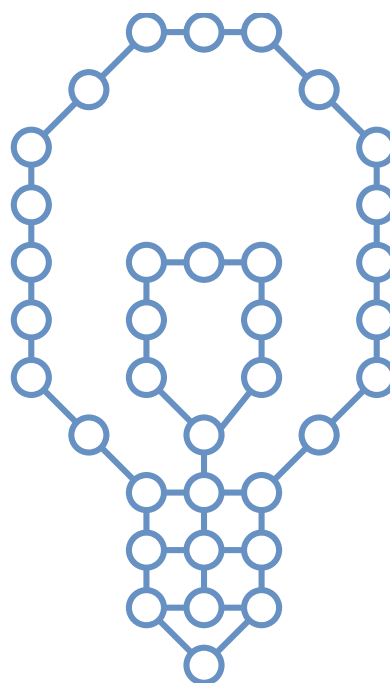
Landesamtsdirektor Werner Trock, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Kerstin Koren, Leiterin der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, und Hans Zöhling, Leiter LPV, freuen sich über zahlreiche Einreichungen.

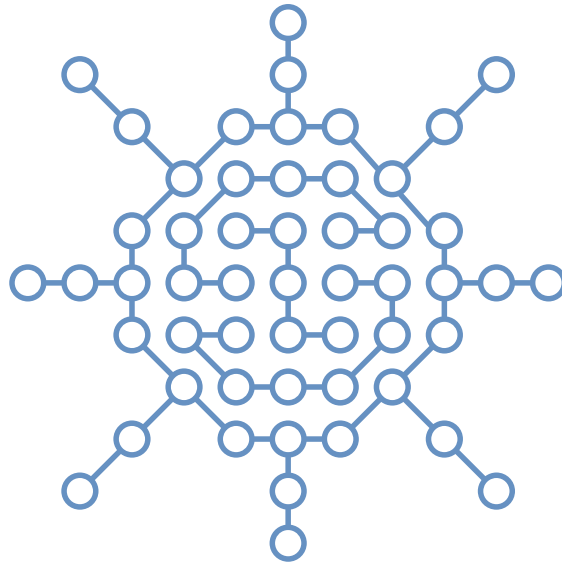
Landesinterner Ideenwettbewerb digi-contest 2.0 gestartet

Beim Ideenwettbewerb digi-contest 2.0 werden die besten Ideen zur weiteren Digitalisierung der Niederösterreichischen Landesverwaltung gesucht. Dazu zählen: digitale Lösungen zur Vereinfachung von landesinternen Prozessen und Arbeitsabläufen und verbesserte digitale Services für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle niederösterreichischen Landesbediensteten können am Wettbewerb teilnehmen. Die besten Ideen werden im Jahr 2023 durch eine Jury ermittelt, prämiert und anschließend prioritär umgesetzt.

Thematische Arbeitsgruppen mit Fokusthemen

Seit 2017 finden thematische Arbeitsgruppen mit internen und externen Stakeholdern zu den Themen Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Sport und Kultur, Arbeitsmarkt, Weiterbildung und Ausbildung, Infrastruktur, Energie und Nachhaltigkeit statt. In den Gruppen werden Erfahrungen, Projektthemen und Vorhaben aus dem Bereich Digitalisierung ausgetauscht und bestimmte Fokusthemen bearbeitet. Basierend auf dem Jahresthema „Digitale Fitness“ fanden mehrere Impulsvorträge statt, beispielsweise zu den Themen „E-Sports“, „Digital Farming“ oder „Digitale Grundausbildung“.



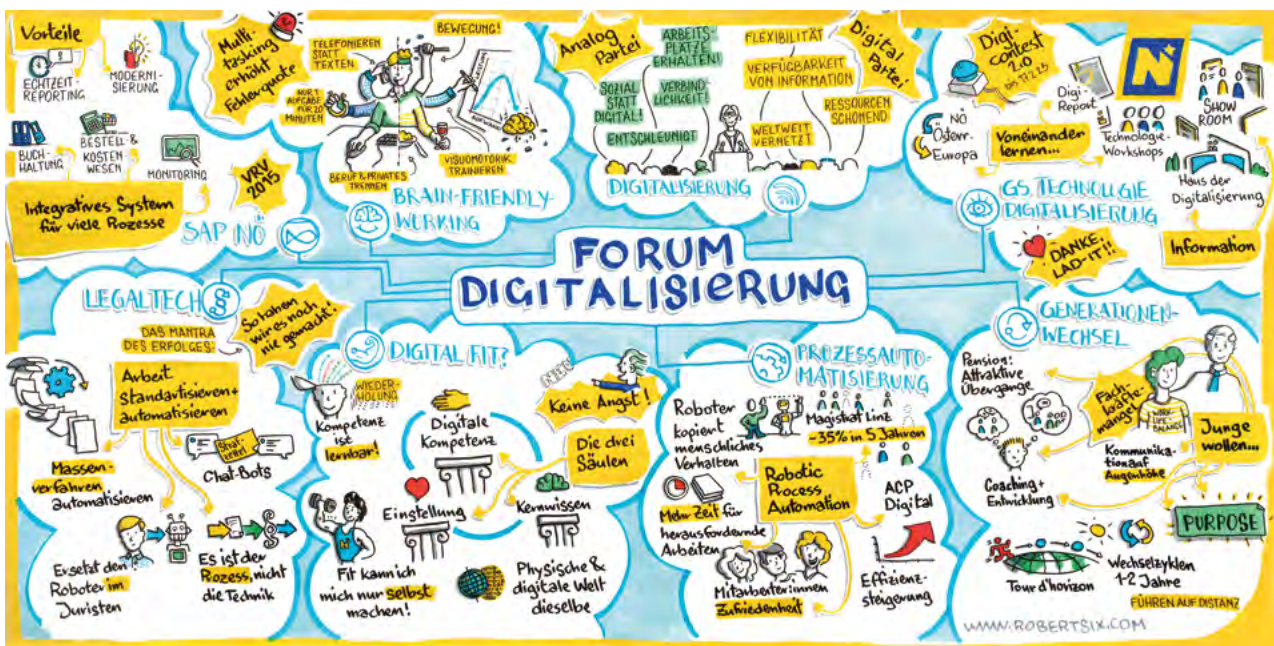


Forum Digitalisierung mit Schwerpunkt „Digitale Arbeitswelt“

Unter dem Schwerpunktthema „Digitale Arbeitswelt – Gemeinsam Zukunft gestalten“ fand das diesjährige Forum Digitalisierung mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesamtsdirektor Werner Trock und Landesamtsdirektor-Stellvertreter Gerhard Dafert im Landhaus St. Pölten statt. Den Leiterinnen und Leitern aller Dienststellen und den Digitalisierungsbeauftragten Personen wurde ein vielseitiges, inspirierendes Programm mit interessanten

Persönlichkeiten, innovativen Formaten und spannenden Inhalten geboten. Die Anwendung von (Zukunfts-)Technologien und deren Auswirkungen auf unsere Arbeitsweise wurden genauso thematisiert wie der Umgang unterschiedlicher Generationen mit der digitalen Arbeitswelt.

Die Kernaussagen der einzelnen Sessions wurden auch von einem Graphic Recorder dokumentiert.



Showroom im Foyer Haus 1A mit sechs Stationen:

- Digital kommunizieren im niederösterreichischen Landesdienst
- Digitale Arbeitswelt und Gesundheit
- Haus der Digitalisierung
- Technologie Station
- Glasfaserausbau – Modell NÖ
- LPV mobile

Bild unten v. l. n. r.: Landesamtsdirektor-Stellvertreter Gerhard Dafert, Verena Krammer (Leiterin Abteilung Personalangelegenheiten A), Keynote Speaker Michael Bartz, Kerstin Koren (Leiterin Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie), Christian Winter (Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung), Landesamtsdirektor Werner Trock beim Forum Digitalisierung

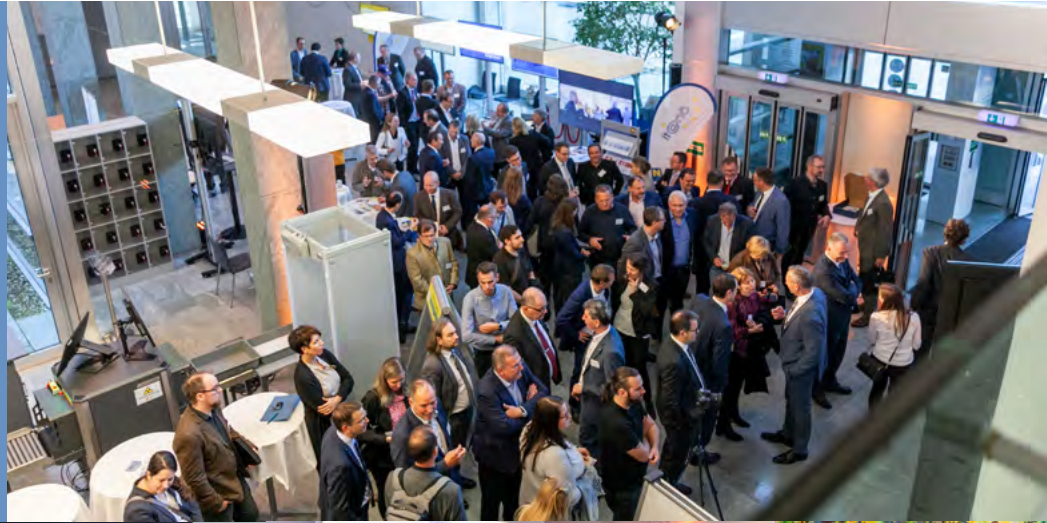


Bild oben: Aktive Mitgestaltung im Ostarrichisaal

Bild links: Keynote Speaker Michael Bartz, IMC Fachhochschule Krems, zum Thema: **Generationenwechsel - Erwartungen an Digitalisierung und neue Arbeitsweisen**

Bilder: © Lechner



Kick-off Meeting in Krems im Mai 2022 mit den Bürgermeistern und KoordinatorInnen der fünf Pilotgemeinden sowie Projektpartnern
© WST3



© Andreas_Hofer

LENIE - Pilot-Plattform für ein digitales Dorf- und Gemeindeleben

LENIE steht für „Leben in Niederösterreich“ und ist eine kostenlose Anwendung zur digitalen Unterstützung des Dorf- und Gemeindelebens. Die Idee wurde von Bürgerinnen und Bürgern im Zuge des Sandpit-Prozesses „Digitale Lösungen für ein gelingendes Dorf- und Gemeindeleben“ entwickelt. Ziel ist eine stärkere Vernetzung der Bevölkerung und die Einbindung möglichst vieler Personengruppen in ein aktives Dorf- und Gemeindeleben. Mit dem Modul „Machen & Helfen“ können Anwenderinnen und Anwender beispielsweise Veranstaltungen organisieren, Projekte initiieren und umsetzen oder Interessengruppen bilden. Bis Mai 2023 wird der Prototyp von LENIE in fünf Pilotgemeinden getestet und aktiv weiterentwickelt. Die fünf Pilotgemeinden aus allen Regionen Niederösterreichs wurden von einer Fachjury im Rahmen eines Bewerbungsprozesses ausgewählt.¹

Digitalisierungsumfrage in 140 niederösterreichischen Unternehmen

Die Umfrageergebnisse haben gezeigt, dass Zukunftstechnologien immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Jahre 2020 und 2021 waren von der Corona-Pandemie und einem enormen digitalen Anschlag geprägt. Effizienz und Produktivität haben sich bei 81 Prozent der Unternehmen durch Digitalisierung verbessert. Mehr als die Hälfte aller Befragten spürt entsprechende Vorteile gegenüber den Mitbewerbern. Durch Investitionen in die Datenauswertung verbessern 58 Prozent ihre Geschäftsprozesse, 86 Prozent der befragten Unternehmen würden auf Cloud-Computing setzen und 91 Prozent der befragten Betriebe sehen bei Datensicherheit und Datenschutz einen hohen Weiterbildungsbedarf. Der Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit MINT-Ausbildung steigt weiter.²

Laut Unternehmensbefragung: Digitalisierung bringt Wettbewerbsvorteile, steigert die Effizienz und Produktivität und bringt somit nachhaltige Impulse.

¹ Die Umsetzung der Pilot-Plattform LENIE wird von der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung koordiniert und gemeinsam mit der NÖ.Regional, dem DIH-OST und der FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH, dem Forschungsunternehmen der Fachhochschule Wiener Neustadt, realisiert.

² Die Umfrage wurde vom Land Niederösterreich, der Industriellenvereinigung Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Juni und Juli 2022 durchgeführt. Insgesamt wurden 140 niederösterreichische Unternehmen mit mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum aktuellen Status der Digitalisierung befragt.

Hackathon in der Fachhochschule St. Pölten mit dem Masterstudiengang Data Intelligence

Im dritten Semester des Masterstudiengangs Data Intelligence an der Fachhochschule St. Pölten findet die Lehrveranstaltung „AI for Social Goods“ statt, die geblockt in Form eines Hackathons abgehalten wird. In Kooperation mit dem Land Niederösterreich wurden im Zuge des Hackathons zum Thema „Artificial Intelligence 4 Social Good“ Verkehrsdaten, Daten aus dem niederösterreichischen Luftgüteüberwachungsnetz und niederösterreichische Wasserstandsdaten zur Verfügung gestellt, um mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz Lösungsvorschläge für aktuelle Probleme zu erarbeiten:

- Im Projekt „Time Series Schadstoffvorhersage“ wurden die Schadstoffwerte für Wiener Neustadt vorhergesagt und analysiert, ob es eine Korrelation zwischen Schadstoff- und Verkehrsdaten gibt.
- Das „Hydrologie Dashboard“ zeigt Trends, Vergleiche von Stationen, mathematisch unterstützte Operationen und die Wasserstands-Modellierung mit Hilfe von anderen Parametern an.
- Die dritte Gruppe beschäftigte sich mit Verkehrs- und Unfalldaten und untersuchte die Auswirkungen des öffentlichen Verkehrsnetzes auf den Privatverkehr sowie den Zusammenhang zwischen Verkehrsarten und -aufkommen bei Unfällen.

Die Ergebnisse der Studierenden wurden mit der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung, der Abteilung Wasserwirtschaft, der Abteilung Anlagentechnik, der Gruppe Straße sowie der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung präsentiert und gemeinsam diskutiert – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.



Die Studierenden sind in ihrem letzten Studienjahr und verfügen deshalb über eine hohe fachliche Expertise.
© FH St. Pölten

3. Aktuelle Projektbeispiele in den acht Handlungsfeldern

Stoßrichtung

Digitale Fitness

Handlungsfelder

- Bewusstseinsbildung
- Aus- und Weiterbildung
- Forschung und Innovation

Mit dieser Stoßrichtung wird erreicht, dass sich die **Bevölkerung** für neue Technologien interessiert, diese verwendet und selbstverantwortlich damit umgeht. **Unternehmen** sollen die Technologien für Geschäftsmodelle, Lösungen, Prozesse und Produkte nutzen bzw. neue Technologien entwickeln. Die **öffentliche Hand** verwendet neue Technologien für die Abwicklung von Arbeitsprozessen und erleichtert zudem den Unternehmen und der Bevölkerung den Zugang zu Kompetenzen und Leistungen.



Digitalisierung an Schulen in Niederösterreich

Die Digitalisierung hat in den letzten zwei Jahren eine Dynamik erhalten, die vorher nicht denkbar gewesen wäre. Aktuell laufen parallel in allen Schulstufen Niederösterreichs zahlreiche spannende Projekte.

Mit der Ausrollung der **Geräteinitiative des 8-Punkte-Plans** des BMBWF in der Sekundarstufe I wurde im Jahr 2022 etwas umgesetzt, was vor einigen Jahren wohl nicht für möglich gehalten wurde. Mehr als 90 Prozent aller betroffenen Schulen in Niederösterreich nehmen derzeit auch an dieser Initiative teil, bei der die Schülerinnen und Schüler mit Endgeräten ausgestattet werden. Damit verbunden wurden aufseiten der Schulerhalter (zum Beispiel Bund bei AHS und Gemeinden bei APS) Investitionen im Bereich der Infrastruktur der Schulen getätigt, um digital unterstütztes Arbeiten im Unterricht zu ermöglichen.

Im September 2022 wurde österreichweit das **Pflichtfach Digitale Grundbildung** in der Sekundarstufe I eingeführt und mit einer fixen Stunde im Stundenplan in jeder Schulstufe der Sekundarstufe I umgesetzt. Das fachliche Konzept des neuen Lehrplans zu diesem Fach betrachtet Funktionsweisen von digitalen Technologien, gesellschaftliche Wechselwirkungen bei ihrem Einsatz und daraus resultierende Interaktions- und Handlungsoptionen für Schülerinnen und Schüler in den Kompetenzbereichen

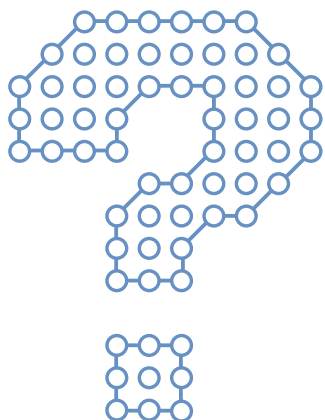
Begleitet durch den neuen Pflichtgegenstand **„Digitale Grundbildung“** werden in Niederösterreich an Schülerinnen und Schüler der 369 teilnehmenden Mittelschulen, allgemeinen Sonderschulen und AHS-Unterstufe in Summe über 50.000 digitale Endgeräte verteilt.

Orientierung, Information, Kommunikation, Produktion und Handeln. Digitale Kompetenzen werden derzeit auch im neuen Lehrplan der Volksschule verankert, damit Schülerinnen und Schüler einen reflektierten Umgang mit dem Internet erlangen und spielerische Zugänge zu Technik und Problemlösung finden.

Eine pandemiebedingt gesteigerte Akzeptanz von digitalen Medien im schulischen Bereich wirkte sich in Kombination mit den hier beschriebenen Initiativen positiv auf die **Fort- und Weiterbildungsaktivitäten niederösterreichischer Lehrkräfte** aus. An der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich stieg beispielsweise 2022 sowohl die Anzahl an Fortbildungsveranstaltungen mit digitalem Inhalt oder Bezug als auch deren Anmeldezahlen im Vergleich zu vor und während der Pandemie. In der Weiterbildung nehmen im Studienjahr 2022/2023 mit 115 Lehrerinnen und Lehrern allein an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich mehr als doppelt so viele Lehrkräfte am viersemestrigen Hochschullehrgang Lehrer*in für Digitale Grundbildung teil als im Studienjahr zuvor.

Diese Entwicklungen bringen nicht nur Bewegung in die Bildung von Pädagoginnen und Pädagogen. An manchen Schulstandorten wurden Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt, die weit über Aspekte der Digitalisierung hinausgehen. Lehrkräfte stellen sich die Frage, wie denn nun unter den veränderten Umständen an ihrer Schule gelernt werden soll und welche Kompetenzen Absolventinnen und Absolventen ihrer Schule aufweisen sollen. Es sind Prozesse von (digitaler) Schulentwicklung, die extern begleitet oder von Steuergruppen an den Schulen selbst koordiniert werden. Sehr erfreulich ist, dass dies nicht nur an Schulen der Sekundarstufe passiert, sondern auch an Volksschulen, um in der Form eines digital unterstützten Präsenzunterrichts bewährte Unterrichtsmethoden mit digitalen Möglichkeiten zu erweitern. Lesen Sie dazu auf Seite 20 mehr.³

³ Text: Peter Großböck, Pädagogische Hochschule Niederösterreich



Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“

Zum Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“ zählen die Auseinandersetzung mit aktuellen Themenstellungen und Trends, die Möglichkeiten und Chancen der digitalen Transformation sowie die Einbindung aller Altersschichten.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022



Fördercall „Kunst und Kultur im digitalen Raum“

Der vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) gemeinsam mit allen Bundesländern im Jahr 2021 durchgeführte Call „Kunst und Kultur im digitalen Raum“ wurde in Niederösterreich erfolgreich umgesetzt. Ziel war, Impuls und Ansporn für digitale Vorhaben und neue innovative Formate der künstlerischen Produktion, der Wissens- und Kulturvermittlung sowie der Kommunikation mit dem Publikum zu geben. Dafür steht für das Bundesland Niederösterreich ein Fördervolumen in der Höhe von insgesamt 474.000 Euro zur Verfügung, das jeweils zu 50 Prozent aus Bundes- und Landesmitteln finanziert wird. Das Land Niederösterreich investiert somit 237.000 Euro in die Umsetzung innovativer digitaler Kunst- und Kulturprojekte. Aus 32 Einreichungen wurden 10 spannende Projekte ausgewählt, die 2022 umgesetzt werden. Die Bandbreite der Einreichungen reicht von kleinen Initiativen von Künstlerinnen und Künstlern über Projekte von Vereinen bis hin zu groß angelegten Museumsprojekten. Bei der Auswahl der Projekte wurde darauf Wert gelegt, dass die gesamte Bandbreite des künstlerischen und kulturellen Schaffens abgebildet wird.



© dih-ost.at

Der Digital Innovation Hub Ost geht in die Verlängerung

Das Projekt wird von der ecoplus digital GmbH organisiert und bietet niederschwellige Formate für rasch umsetzbare und unmittelbar wirksame Projekte für Klein- und Mittelbetriebe an. Der DIH-Ost ist aktiver Partner im Netzwerk der österreichischen und europäischen Digital Innovation Hubs. Im Zentrum stehen der Austausch von „Good Practice“ und gemeinsame Projekte.



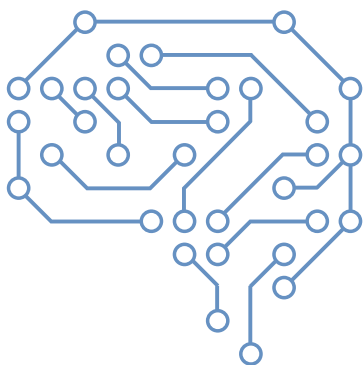
„Digitales Museum“ Haus der Wildnis gewinnt Tourismuspreis Niederösterreich

Beim neu konzipierten Tourismuspreis Niederösterreich 2022 konnte erstmals in der Kategorie Digitalisierung eingereicht werden. Ausgezeichnet werden Projekte, welche die digitale Begegnung mit dem Gast innovativ, serviceorientiert und möglicherweise auch individualisiert gestalten. Nominiert waren die digitale Entdeckungsreise Archäo Basis im MAMUZ Schloss Asparn an der Zaya, der Streaming Suite im At the Park Hotel in Baden und das Weltnaturerbe-Zentrum Haus der Wildnis mit seinen digitalen Anwendungen. Letzteres konnte die Kategorie für sich entscheiden: Aufgrund der äußerst hohen Schutzkategorie ist das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal und sein Urwald der Öffentlichkeit nur sehr eingeschränkt bzw. gar nicht zugänglich. Mit der breiten Anwendung von Augmented Reality, Virtual Reality und anderer modernster Technik werden Einblicke in den einzigartigen Lebensraum gegeben und so das Verständnis und das Bewusstsein für dessen Schutz in der Bevölkerung geschärft.



Neue Technologien erleben am Landhausfest und beim Netzwerktreffen für Lehrlinge

Unter dem Motto „Lehre trifft Digitalisierung“ fand im Auditorium Grafenegg erstmals ein Netzwerktreffen für Lehrlinge des Landesdienstes statt. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Verena Krammer, Leiterin der Personalabteilung, und Zukunftsforscher Tristan Horx sprachen über Lehre, Digitalisierung und Zukunft. In einem Showroom wurde der Einsatz moderner Technologien im Landesdienst von unterschiedlichen Dienststellen des Landes Niederösterreich veranschaulicht. Auch die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung (mit Unterstützung der HTL Krems) war mit drei interaktiven Stationen zu Robotik, künstliche Intelligenz und Augmented Reality vertreten, um das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen. Die Mitmachstationen mit dem Roboter Pepper, virtuellen Tieren und einer Zeichenstation mit künstlicher Intelligenz animierten die Gäste, die neuen Technologien direkt vor Ort zu testen. Die drei Stationen waren auch am Landhausfest in St. Pölten vertreten.



Handlungsfeld „Aus- und Weiterbildung“

Im Handlungsfeld „Aus- und Weiterbildung“ erfolgt die Vermittlung digitaler Kompetenzen - bereits beginnend im Kindergartenalter - unter Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

15

Webinare im Bildungsprogramm der Landesverwaltung



Digitale Pilotprojekte an Niederösterreichs Schulen

Für ein elektronisches Entwicklungsportfolio laufen derzeit Piloten an der Nahtstelle zum Kindergarten mit den Volksschulen. Zudem werden in ausgewählten Volksschulen Konzepte zur Digitalisierung entwickelt. Auf dieser Ebene gibt es auch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich und den zuständigen Abteilungen sowie dem Haus der Digitalisierung in Tulln.

Mit Blick auf die Sekundarstufe II wird eine „Task Force Sek. II“ etabliert, die mit den Erfahrungen aus der Sekundarstufe I Konzepte für die BMHS entwickeln wird, damit die Schulen gut vorbereitet sind, wenn die Schülerinnen und Schüler des 8-Punkte-Plans mit ihren digitalen Endgeräten im Schuljahr 2024/2025 ankommen.

60

Bildungsmaßnahmen aus dem Bildungsprogramm der Landesverwaltung fanden online statt.

927

Anträge der NÖ Bildungsförderung „Arbeitswelt 4.0“ wurden bewilligt.

1.768.048,73

Euro wurde an Fördersumme bei der NÖ Bildungsförderung „Arbeitswelt 4.0“ bewilligt.

>100

Abschlusszertifikate bei Security Boostcamps vergeben

Ausbildungen
zum Thema
Digitalisierung unter
www.virtuelleshaus.at





© Andreas Hofer

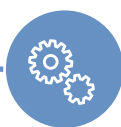
Neues Schulungskonzept für neue Landesbedienstete

Um die digitale Fitness neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die spezifischen Systeme des NÖ Landesdienstes zu forcieren, wurde seitens der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der IT-Koordinationsstellen ein neues maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm erstellt: Die Basisausbildung erfolgt an der jeweiligen Dienststelle. Aufbaukurse werden durch zentrale Trainer angeboten. Es gibt Schulungseinheiten in Präsenz, E-Learning-Einheiten sowie Lernzielkontrollen, die orts- und zeitunabhängig sind.



1,1 Millionen Euro für NÖ Bildungsförderung „Arbeitswelt 4.0 – Fit für Digitalisierung“

Im Rahmen der Niederösterreichischen Bildungsförderung „Arbeitswelt 4.0 – Fit für Digitalisierung“ unterstützt das Land Niederösterreich die digitale Weiterbildung für Erwerbstätige in Niederösterreich und fördert den Aufbau und die Erweiterung von digitalen Kompetenzen für Erwerbstätige in Niederösterreich. 88 Prozent der Förderanträge wurden von Frauen eingereicht. So hat sich auch Amina Suljicic als Förderwerberin aus der Handels- und Verkaufsbranche für den Diplomelehrgang „Social Media Performance Experte/in“ an der AMC Wirtschaftsakademie GmbH zur Erweiterung ihrer digitalen Kompetenzen entschlossen. Nach Abschluss ihres zehnmönatigen Online-Lehrganges verfügt Frau Suljicic über fundiertes Wissen zu den neuesten Informations- und Kommunikationstechnologien und ist in der Lage, Social-Media- und Online-Marketing-Kampagnen sowie Web-Strategien eigenständig zu entwickeln.

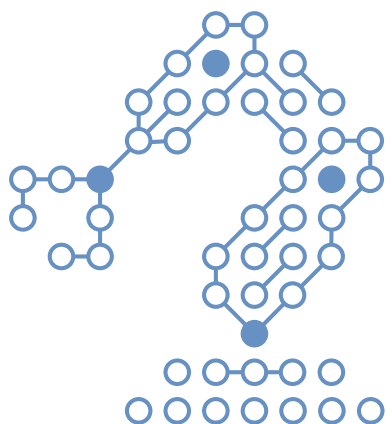


Security Boostcamps für mehr Datensicherheit

Mit fortschreitender Digitalisierung der Wirtschaft steigt auch die Gefahr von Cyberbedrohungen weiter an. Aus diesem Grund setzte das „Haus der Digitalisierung“ 2022 einen aktuellen Schwerpunkt mit der Aktion „Prävention IT-Sicherheit für KMU“. Um auf den zunehmenden Bedarf an Fachkräften auf diesem Gebiet zu reagieren, wurde das Security Boostcamp Niederösterreich gestartet, welches das Bewusstsein für das Thema IT-Security erhöht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum „Microsoft Certified“ begleitet. Durch die Kooperation von „Haus der Digitalisierung“, Microsoft, Enterprise Training Center (ETC), Wirtschaftskammer Niederösterreich und Industriellenvereinigung Niederösterreich konnte die Teilnahme im Wert von 1.500 Euro um 99 Euro angeboten werden. Bei den ersten beiden Security Boostcamps konnten insgesamt 70 Abschlusszertifikate verliehen werden.

Weltklasse in Robotik

Beim Robotik-Contest Botball in den USA heimste ein Schülerteam der HTL Wiener Neustadt einen WM- und Vize-WM-Titel sowie ein „Second Place Overall“ ein.



Handlungsfeld „Forschung und Innovation“

Im Rahmen von Forschung und Innovation wird die Entwicklung neuer digitaler Möglichkeiten für technologische Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen vorangetrieben. Mit den Maßnahmen zur Digitalen Fitness werden Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

57

bewilligte Anträge
bei den Innovations-
förderungen

357

Anträge für
Impulsprogramm
digi4Wirtschaft⁶

3

Innovationsförderungen:
F&E&I⁴, Forschung &
Technologieentwicklung
Qualität, Innovation
in KMU⁵

53

IT-KoordinatorInnen⁷
für neues Schulungs-
konzept vorbereitet



Neues Cyber Defense Center an der Fachhochschule St. Pölten

Um Studierende noch besser auf die Herausforderungen der Wirtschaft vorzubereiten, wurde an der Fachhochschule St. Pölten das Cyber Defense Center errichtet. Das Center besteht aus dem Cyber Defense Lab und dem Cyber Defense Command Center und ermöglicht es Studierenden, praxisnahe Aufgaben zur Überwachung, Beratung und zum Management der Cybersicherheit kennenzulernen und so Kompetenzen für den zukünftigen Einsatz in Unternehmen zu erwerben und weiterzuentwickeln. Um die Lernerfahrung optimal zu unterstützen, wurde eine Umgebung geschaffen, die Studierende mit einer Kombination aus tatsächlichen Produktionsdaten und simulierten Angriffen konfrontiert. Auch für die Wissenschaft ist diese Einrichtung eine Bereicherung, weil neues Wissen generiert werden kann sowie neue Anwendungen und Techniken entwickelt werden können. Die Errichtung des Lehr-Cyber-Defense-Centers wurde von der Niederösterreichischen Landesregierung gefördert.

⁴ Forschung, Entwicklung & Innovation – Infrastrukturprojekte und Technologiezentren

⁵ Die Förderungen werden von der Abteilung „Wirtschaft, Tourismus und Technologie“ beim Amt der NÖ Landesregierung durchgeführt.

⁶ digi4Wirtschaft wird von der Abteilung „Wirtschaft, Tourismus und Technologie“ beim Amt der NÖ Landesregierung und der WKNÖ umgesetzt.

⁷ beim Land Niederösterreich



© R.Herbst

WIBA

Beim transdisziplinären Workshop WIBA treffen Personen aus Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Arbeit aufeinander, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Unter dem Titel „Der zielgerichtete Aufbau von Digitalisierungskompetenzen in Unternehmen“ wurde einer der insgesamt drei Workshops aufgesetzt. Dabei wurden der Bedarf an Digitalisierungskompetenzen erhoben, Ideen zur Weiterentwicklung der Digitalisierungskompetenzen für Angebote im „Haus der Digitalisierung“ eruiert sowie mögliche Maßnahmen gesammelt.⁸



Digitale Nächtigungstaxe: Co-Creation im Forschungsprojekt inGOV

Derzeit werden Daten für die Nächtigungstaxe manuell von Unterkunftgebern an Gemeinden bzw. von diesen an das Land Niederösterreich mittels Excel Formular übermittelt. Diese manuellen Prozesse der Nächtigungstaxe (§ 12 NÖ Tourismusgesetz 2010) werden im Rahmen des EU H2020 Forschungsprojektes „inGOV“ analysiert und verbessert. Dazu werden unterschiedlichste Stakeholder in Interviews und Workshops vom Land Niederösterreich (Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zusammen mit der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung gemeinsam mit der Universität für Weiterbildung in Krems involviert. Dabei wird nach einer Lösung gesucht, wie durch Digitalisierung manuelle Schritte der Abgabe minimiert, Abläufe vereinfacht sowie Fehler reduziert werden können. Insgesamt evaluieren, entwickeln und testen 13 europäische Partner in vier Pilotregionen (Kroatien, Griechenland, Malta, Niederösterreich) unterschiedliche digitale Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung.



Befunde stehen klinikübergreifend schneller zur Verfügung

Pathologische Expertisen sind für den Diagnose- und Behandlungsprozess – beispielsweise im interdisziplinären Tumorboard zur Krebsbehandlung – von entscheidender Bedeutung. Das hochspezialisierte pathologische Fach-Know-how ist in der NÖ Landesgesundheitsagentur an sieben Klinikstandorten gebündelt. Durch die Einführung eines einheitlichen Informationssystems in den Pathologien in Verbindung mit einem elektronischen Anforderungssystem aus den klinischen Bereichen wird die klinikübergreifende Zusammenarbeit wesentlich unterstützt und die Patientensicherheit durch den durchgehenden vollelektronischen Prozess sichergestellt. Befunde werden dadurch klinikübergreifend schneller für den Diagnoseprozess zur Verfügung gestellt. Durch diesen Digitalisierungsschritt ist auch die Basis für eine zukünftige telepathologische und somit standortunabhängige Befundung gegeben.

⁸ WIBA: Die Veranstaltung WIBA wird jährlich von den landesinternen Abteilungen „Wirtschaft, Tourismus und Technologie“, „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Schulen“ organisiert und durchgeführt.



○ Stoßrichtung

Digitale Infrastruktur

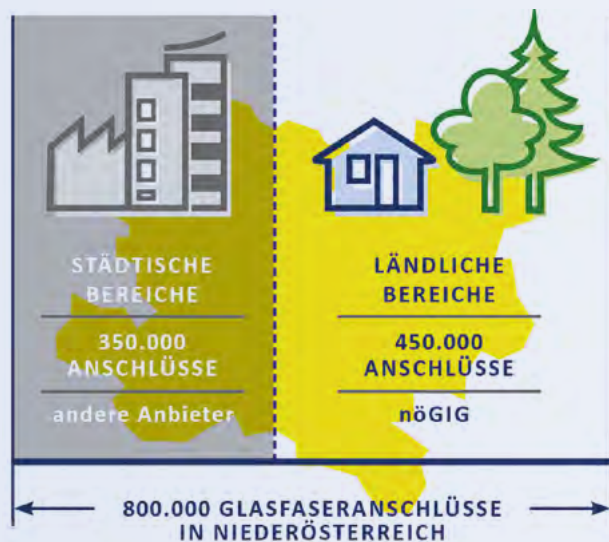
○ Handlungsfelder

- Konnektivität
- Innovative Infrastruktur

Zielsetzung dieser Stoßrichtung ist die möglichst flächendeckende Versorgung aller Haushalte und Betriebe in Niederösterreich mit gigabitfähigen Breitbandanschlüssen bis 2030. Diese flächendeckende Infrastruktur ist eine notwendige Grundvoraussetzung für die Nutzung neuer Technologien, für Wirtschaftswachstum, Innovationen und den territorialen Zusammenhalt, weshalb alle Haushalte, Betriebe und öffentliche Institutionen in Niederösterreich Zugang zu stabilen Datennetzen erhalten sollen.

Glasfaserinfrastruktur: „Modell Niederösterreich“

Das Land Niederösterreich hat als einziges Bundesland Österreichs ein Gesamtkonzept für den möglichst flächendeckenden Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur auf Basis von Glasfaser bis zum Haushalt entwickelt. Insgesamt können so bis zu 800.000 niederösterreichische Haushalte und Betriebe (davon sind rund 350.000 Nutzungseinheiten in städtischen und 450.000 in ländlichen Regionen) mit leistungsfähiger Breitbandinfrastruktur erschlossen werden.



Was bedeutet das für die unterschiedlichen Regionen?

1. Ländliche Gemeinden

Der Ausbau im ländlichen Bereich erfolgt vorwiegend durch die Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (nöGIG) nach dem Breitbandmodell Niederösterreich im Auftrag des Landes und in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Mit der Umsetzung des niederösterreichischen Breitbandmodells sorgt die, nöGIG dafür, dass auch Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit schnellem Internet versorgt werden. So trägt das Landesprojekt maßgeblich zu einer Stärkung der ländlichen Regionen bei.

2. Städtische Gebiete

In dicht besiedelten, städtischen Gebieten kann man davon ausgehen, dass private Telekommunikationsunternehmen für eine ausreichende Infrastruktur-Ausstattung und für einen stufenweisen Glasfaserausbau sorgen.

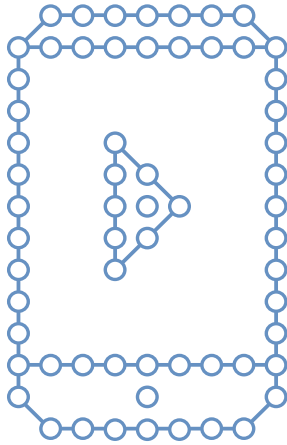
3. Periphere Regionen

Der Ausbau der peripheren Regionen ist mit sehr hohen Ausbaukosten verbunden. Um auch in diesen Regionen einen Ausbau zu ermöglichen, hat das Land Niederösterreich eine Top-up-Förderung zur Bundesförderung BBA 2030 im Umfang von EUR 100 Mio. beschlossen.

Damit können bis zu 115.000 Haushalte und Betriebe eine Glasfaserinfrastruktur erhalten.

Weitere
Informationen
www.noegig.at





Handlungsfeld „Konnektivität“

Konnektivität bedeutet, dass Gesellschaft, Unternehmen und öffentliche Hand die Möglichkeit haben, sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und dadurch digitale Eigenverantwortung zu übernehmen. Bestehende Infrastruktureinrichtungen werden durch digitale Steuerung, unter Beachtung von Datensicherheit und Datensouveränität, zu intelligenter Infrastruktur.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

In
>100

ländlichen Gemeinden ist die nÖGIG im Glasfaserausbau bereits aktiv.

103.681.785

Routenberechnungen auf AnachB.at (Web und App)

275,5 Mio.

Euro Förderungen zusätzlich für Glasfasernetze für NÖ bereitgestellt⁹



Prozessleitsystem bei sechs Deponien des Landes Niederösterreich

Das Land Niederösterreich ist für die Nachsorge von elf abgeschlossenen ehemaligen Hausmülldeponien verantwortlich. Zur Reduktion von Deponiegasemissionen wurden bei sechs Deponien regenerative thermische Oxidationsanlagen (RTO-Anlagen) installiert. Die Daten zur Überwachung des Betriebes dieser Fackeln wurden bisher über eine externe Firma und deren Server gewartet. Durch die Installation eines Prozessleitsystems werden nun die Daten auf den Server der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung transferiert und können direkt eingesehen werden. Die in der Anlage vorhandenen Sensoren liefern Messwerte wie CH₄- und O₂-Werte oder die Temperatur. Mit geeigneten Darstellungen können Auswertungen der Daten oder Fernwartungen gemacht werden. Dadurch kann situationsgerecht reagiert und die Dokumentationspflicht der Behörde wahrgenommen werden.

⁹ aus der „2. Breitbandmilliarde“ (BBA 2030)

¹⁰ An der Umsetzung des Projekts sind die Abteilungen RU7 (Projektleitung), WST3 (Finanzierung), LAD1-IT, Landesamtsdirektion-PD, Abteilung Technische Kraftfahrzeug-Angelegenheiten, LAD Gebäudeverwaltung sowie die DPV-Landhaus involviert.



© NLK Pfeffer

Mitfahrbörse „Mila - Mobil im Land“

Die Mitfahrbörse „Mila“ startete im Mai 2022 mit einem Pilotbetrieb für Landesbedienstete am Standort Landhaus St. Pölten. Eine für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenfreie App vermittelt automatisch und nutzerfreundlich Fahrgemeinschaften. Reservierte Stellplätze und Mitfahrpunkte zum Ein- und Aussteigen sowie ein Ersatzwagen als Mobilitätsabsicherung stehen zur Verfügung.¹⁰



Das Breitbandmodell Niederösterreich

Offen, öffentlich, zukunftssicher

Mit Niederösterreichs Vorzeigeprojekt, das auch bereits mit mehreren europäischen Preisen ausgezeichnet wurde, wird Glasfaserinfrastruktur nach strengen Qualitätskriterien in Gemeinden unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern von der nÖGIG errichtet. Diese bleibt dauerhaft unter mehrheitlich öffentlicher Kontrolle. Die nÖGIG errichtet ausschließlich offene Glasfasernetze, d. h. die Netze stehen einer Vielzahl von unterschiedlichen Diensteanbietern zu gleichen Bedingungen zur Verfügung. Das bringt gigabitfähige Internetverbindungen für ländliche Gebiete und sorgt für fairen Wettbewerb unter den Diensteanbietern – und dieser ist dafür verantwortlich, dass die Kunden aus einer Reihe von Produkten zu attraktiven Preisen wählen können.

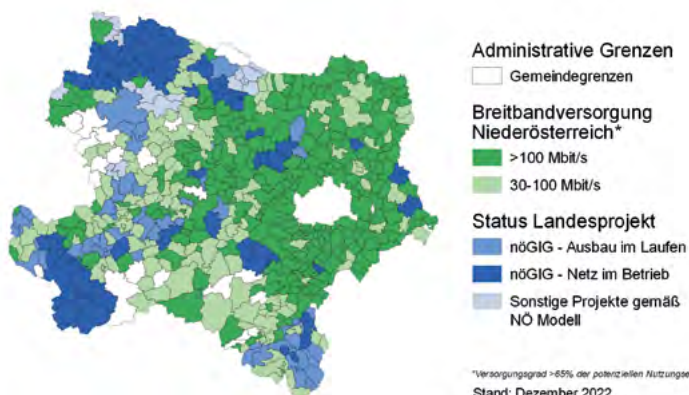
nÖGIG in mehr als 100 Gemeinden aktiv

Bereits jetzt ist der Breitbandausbau in Niederösterreich auf einem guten Weg. In rund 100 ländlichen Gemeinden ist die nÖGIG im Glasfaser-

ausbau aktiv bzw. mit ihren Netzen in Betrieb. Ende 2022 konnten bereits 60.000 Haushalte mit einem zukunftssicheren Glasfaseranschluss versorgt werden. Künftig sollen jährlich bis zu 35.000 weitere niederösterreichische Haushalte mit allen damit verbundenen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten dazukommen. Durch die aktuelle Zusage der Fördermittel aus der zweiten Breitbandmilliarde durch den Bund ist dieses Vorhaben gesichert.

Chancengleichheit für ländliche Regionen

Im Rahmen des OpenNet und Access Calls der Bundesförderung BBA 2030 wurden in Summe EUR 275,5 Mio. niederösterreichischen Projekten zugesprochen. Damit wird sich in den nächsten Jahren der Ausbau stark beschleunigen und der Markt neu aufgeteilt werden. Die zugesagten Fördermittel sind ein wichtiger Schritt in Richtung Chancengleichheit in den Regionen. Denn nur Glasfaser stellt sicher, dass alle Niederösterreichinnen und Niederösterreicher unabhängig von ihrem Wohnort über einen zuverlässigen und leistungsfähigen Internetzugang verfügen. Aber auch für einen attraktiven Wirtschaftsstandort ist eine leistungsfähige Glasfaserinfrastruktur ein wesentlicher Faktor. So sieht man ganz deutlich, dass in den Regionen, wo bereits Glasfaserkabel verlegt wurden, sich vermehrt Firmen ansiedeln, neue Arbeitsplätze für hochqualifiziertes Personal entstehen und der Wert des Eigenheims durch einen Glasfaseranschluss gewachsen ist. So bleiben entlegene Gebiete auch in Zukunft für junge Generationen attraktiver.



*Versorgungsgrad >=65% der potenziellen Nutzungseinheiten
 Stand: Dezember 2022



Handlungsfeld „Innovative Infrastruktur“

Mit den Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur werden ländliche Regionen gestärkt, und die Lebensqualität in Niederösterreich wird weiter verbessert.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

8.636

E-Fahrzeuge
neu zugelassen

374

Schnellladepunkte
(Ladeleistung
über 50 kW) in
Niederösterreich

3.421

Normalladepunkte
in Niederösterreich



Digitalisierung der Sirenensteuerungen

Das Warn- und Alarmsystem in Niederösterreich dient der raschen Warnung und Alarmierung der Bevölkerung und der Hilfsdienste in Katastrophen- und Zivilschutzfällen sowie in Feuer- und Gefahrenfällen. Es besteht im Wesentlichen aus dem Einsatzleitsystem, dem Funkübertragungsnetz, den Funksirenensteuerungen sowie den daran angeschlossenen Sirenen. Die Warnung und Alarmierung erfolgt durch Feuerwehralarmzentralen sowie die Landeswarnzentrale. Die auf analoger Technik basierenden Sirenensteuerungen sind veraltet, werden nicht mehr produziert und müssen daher durch digitale Anlagen ersetzt werden. Durch die Digitalisierung der rund 2.450 Sirenensteuerungen können über zwei sichere Übertragungsnetze alle Sirenen landesweit binnen Sekunden ausgelöst werden. Die Umsetzung des Projektes erfolgt in enger Abstimmung mit dem Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband. Das Projekt befindet sich aktuell in der Vergabe und wird in den Jahren 2023 bis 2025 landesweit ausgerollt.



© Andreas Hofer

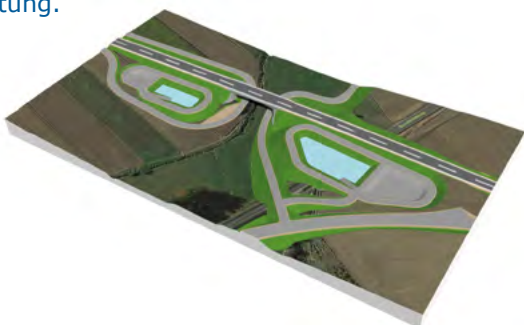
Begehungs-App Gewässeraufsicht

Mit der landesinternen mobilen App können alle vor Ort durchzuführenden Gewässeraufsichtstätigkeiten (online/offline) dokumentiert, direkt mit dem Wasserinformationssystem Niederösterreich (WIS NÖ) synchronisiert und dort digital weiterverarbeitet werden. Die erste Ausbaustufe zur digitalen Dokumentation der Gewässerbegehungen (Gewässerzustandsaufsicht) wurde durch die IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung erstellt und in Betrieb genommen. Die Inbetriebnahme der nächsten Ausbaustufe zur digitalen Dokumentation der Überprüfung von Wasseranlagen (Anlagenaufsicht) ist Ende 2023 geplant.



3D-Druck im Niederösterreichischen Straßendienst

Beim 3D-Druck wird Material computergesteuert schichtweise aufgebracht und durch einen Härtings- oder Schmelzprozess in Form gebracht. Diese Technologie bietet viele Vorteile und überzeugt durch eine rasche, ressourcenschonende sowie kostengünstige Fertigung von maßstabsgetreuen Modellen. Es ergeben sich neue Möglichkeiten und eine mit einem geringen Aufwand verbundene Individualisierung der Fertigung. Der Niederösterreichische Straßendienst hat im Zuge der Bauprojekt-Visualisierung bereits zwei Modelle – ein Brückenobjekt über die Perschling in Kapelln und einen Ausschnitt des Umfahrungsprojektes Großlobnitz-Kleinpoppen – mittels 3D-Technik gedruckt. Die additive Fertigung ist jedoch nicht nur in Modellform, sondern auch in größerer Skalierung möglich. Weitere Anwendungsfälle befinden sich derzeit in der Evaluierungsphase, dazu zählt unter anderem die standardisierte Fertigung von Fertigteilen sowohl im Bereich des Neubaus als auch in der Erhaltung.



LISA.Tulln

Im Rahmen des Projekts LISA.Tulln wird in Tulln an der Donau ein neues Gesamtangebot aus öffentlichem Verkehr, Fahrrad und innovativen Mobilitätskonzepten wie Sharing und Elektromobilität geschaffen. Dadurch soll unter anderem die Abhängigkeit vom privaten Auto reduziert werden und die rasche Anbindung priorisierter Orte (zum Beispiel das „Haus der Digitalisierung“) an die umliegenden Bahnhöfe sichergestellt werden. Eine Besonderheit ist der erstmalige Einsatz eines E-Shuttles als flächendeckendes On-Demand-System. Dieser kann telefonisch und über die neue VOR-Flex-App zum üblichen VOR-Tarif gebucht werden und ist in das öffentliche Verkehrsangebot integriert. Die dreijährige Pilotphase startete am 1. Jänner 2023. LISA.Tulln ist ein gemeinsames Projekt von Land Niederösterreich, der Gemeinde Tulln an der Donau und dem „Haus der Digitalisierung“.



Stoßrichtung

Digitale Lösungen

Handlungsfelder

- Vernetzungsplattformen
- Daten
- Digitalisierung in der Verwaltung

Digitale Lösungen tragen zur deutlichen Verbesserung und Vereinfachung von Prozessen und Kommunikation bei. Mit dieser Stoßrichtung wird erreicht, dass Unternehmen - vor allem KMU und Start-ups - neue kundenzentrierte Dienstleistungen und Produkte entwickeln. Die **öffentliche Verwaltung** in Niederösterreich engagiert sich weiterhin stark in der digitalen Transformation und geht in ihrer eigenen Organisation mit gutem Beispiel voran, um einen Mehrwert für die Gesellschaft zu erzeugen.

Agile Methode SCRUM

Anforderungen werden mit der verantwortlichen Dienststelle schrittweise in sogenannten Sprints, mit einer fixen Dauer zwischen zwei und vier Wochen, in Sprintplanungsmeetings analysiert und anschließend programmiert. Am Ende des Sprints erfolgt der Test und im Anschluss die Abnahme durch die künftigen Anwenderinnen und Anwender.

Die Software-Schmiede der Niederösterreichischen Landesverwaltung

Rasche Ergebnisse durch agile Softwareentwicklung und Continuous Integration and Delivery

Seit rund 65 Jahren besteht die elektronische Datenverarbeitung in der Niederösterreichischen Landesverwaltung. Die zugrundeliegenden Technologien haben sich im Laufe der Zeit natürlich geändert, jedoch ist das Ziel immer dasselbe geblieben: „moderne Software entsprechend der Anforderungen der Dienststellen in der Landesverwaltung rasch und effizient zu entwickeln“.

Die Anforderungen an die Landesverwaltung werden immer vielfältiger und komplexer, und das spiegelt sich auch in den 150 Fachanwendungen wider, die technologisch und funktionell laufend zu erneuern sind. Um rasche Umsetzungszyklen bei hoher Qualität der Software gewährleisten zu können, setzt die IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung seit 2006 im Bereich der Softwareentwicklung auf die agile **Methode SCRUM**. Gleichzeitig werden notwendige Adaptierungen zeitgerecht erkannt, und fertiggestellte Teile der Software können schon schrittweise in Einsatz genommen werden. Auch der eigentliche Prozess der Softwareerstellung wird seit 2017 durch Automatismen zur **kontinuierlichen Integration (CI) und Auslieferung (CD)** von Programmteilen beschleunigt.

Continuous Integration (CI) and Continuous Delivery (CD)

Zur Sicherstellung der Softwarequalität sollen Codeteile zeitnah (zumindest täglich) mit den von anderen Entwicklerinnen und Entwicklern erstellten Teilen hinsichtlich Zusammenspiel getestet werden. Die kontinuierliche Auslieferung der neuen Teilfunktionen einer Anwendung in Testsysteme ermöglicht jederzeit die Entscheidung zur Übernahme in das Produktionssystem durch die zuständige Dienststelle. Die Automatisierung dieser Prozesse reduziert das Fehlerpotenzial und beschleunigt die Abläufe.

Förderung Schulstartgeld in Niederösterreich

121.300 eingereichte Anträge wurden genehmigt. Innerhalb der ersten vier Tage konnten 21.000 Anträge bewilligt und ausbezahlt werden.

Förderung blau-gelber Strompreisrabatt

Knapp 65.000 Anträge wurden direkt durch das Land Niederösterreich abgewickelt; 345.000 Anträge wurden durch die EVU bewilligt.

Folgende Beispiele sollen die agile Arbeitsweise der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung zeigen:

Für die zwei Förderungen **„Schulstartgeld in Niederösterreich“** und **„blau-gelber Strompreisrabatt“** wurden von der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung in nur zwei Monaten umfassende Softwarelösungen entwickelt, die von Antragstellung bis hin zur Förderauszahlung reichen. Durch die automatisierte Weiterverarbeitung der Förderanträge aus den jeweiligen Onlineformularen und durch automatisierte Datenvalidierungen unter Nutzung des zentralen Melderegisters entstand eine Win-win-Situation: Einerseits konnte der manuelle Verwaltungsaufwand bei den zuständigen Fachabteilungen wesentlich reduziert werden; gleichzeitig wurden die Auszahlungszeiträume an Bürgerinnen und Bürger innerhalb weniger Tage gewährleistet. Auch die Prüfung durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter konnte mit der Förderanwendung unterstützt werden.

Zentrale Webservices ermöglichten beim **blau-gelben Strompreisrabatt** den drei großen Energieversorgern in Niederösterreich die Abfrage des zentralen Melderegisters und die Überprüfung von Mehrfachanträgen zur Abwicklung des Strompreisrabatts für ihre Kundinnen und Kunden. Durch aussagekräftige Rückmeldungen der Webservices hatten die Energieversorger die Möglichkeit, nichtbewilligungsfähige Anträge zielgerichtet entsprechend zu bearbeiten.

Die beiden Förderungen wurden **zu rund 90 Prozent ohne manuellen Eingriff** abgewickelt.

Impulsprogramm digi4Wirtschaft unterstützt heimische Unternehmen auf ihrem Weg in die Digitalisierung

Mit der Fortsetzung des Impulsprogramms digi4Wirtschaft forcieren die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Land Niederösterreich und die Wirtschaftskammer Niederösterreich die Digitalisierung von Prozessen im produzierenden Gewerbe und in handwerklichen Unternehmen in Niederösterreich.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

5

digi-Kickstart-Anträge wurden bewilligt.

65

digi Assistenten wurden ausgestellt.

352

digi-Investition-Projektanträge wurden bewilligt.

34

Unternehmen nahmen an den Workshops digi Kickstart teil.

Das Impulsprogramm digi4Wirtschaft teilt sich in drei voneinander unabhängige Angebote:

digi Kickstart

Im Zuge der Neuauflage von digi4Wirtschaft wurde das Angebot um die Säule digi Kickstart ergänzt. Das Workshop-Programm stärkt die Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Niederösterreich durch ein einfaches und effektives Einstiegsprogramm. Pro Durchgang können bis zu zehn Unternehmen innerhalb von drei Tagen fachlichen Input von Expertinnen und Experten bekommen, voneinander lernen und sich gegenseitig inspirieren.

digi Assistent

Um die Chancen der Digitalisierung für die Unternehmen auszuloten, stehen vonseiten der Wirtschaftskammer Niederösterreich Beratungen mit zertifizierten Expertinnen und Experten zur Verfügung. Konkrete Umsetzungspläne wurden erarbeitet und konnten anschließend bei digi4Wirtschaft eingereicht werden. Dieser vereinfachte Zugang zur Förderung konnte durch die Kooperation mit dem Technologie- und InnovationsPartner (TIP) der WKNÖ ermöglicht werden. Für innovative Digitalisierungsprojekte kann der digi Assistent laufend in Anspruch genommen werden.

digi Investition

Mit digi Investition wurden Investitionen für die Implementierung und Verbesserung von Digitalisierungsprozessen gefördert, die auf Basis eines detaillierten Konzeptes umgesetzt werden. Sie werden mit einem Zuschuss und/oder bei Finanzierungsbedarf mit einer NÖBEG-Haftung unterstützt.

Folgende Firmen haben bereits erfolgreich an den digi-Kickstart-Workshops teilgenommen:

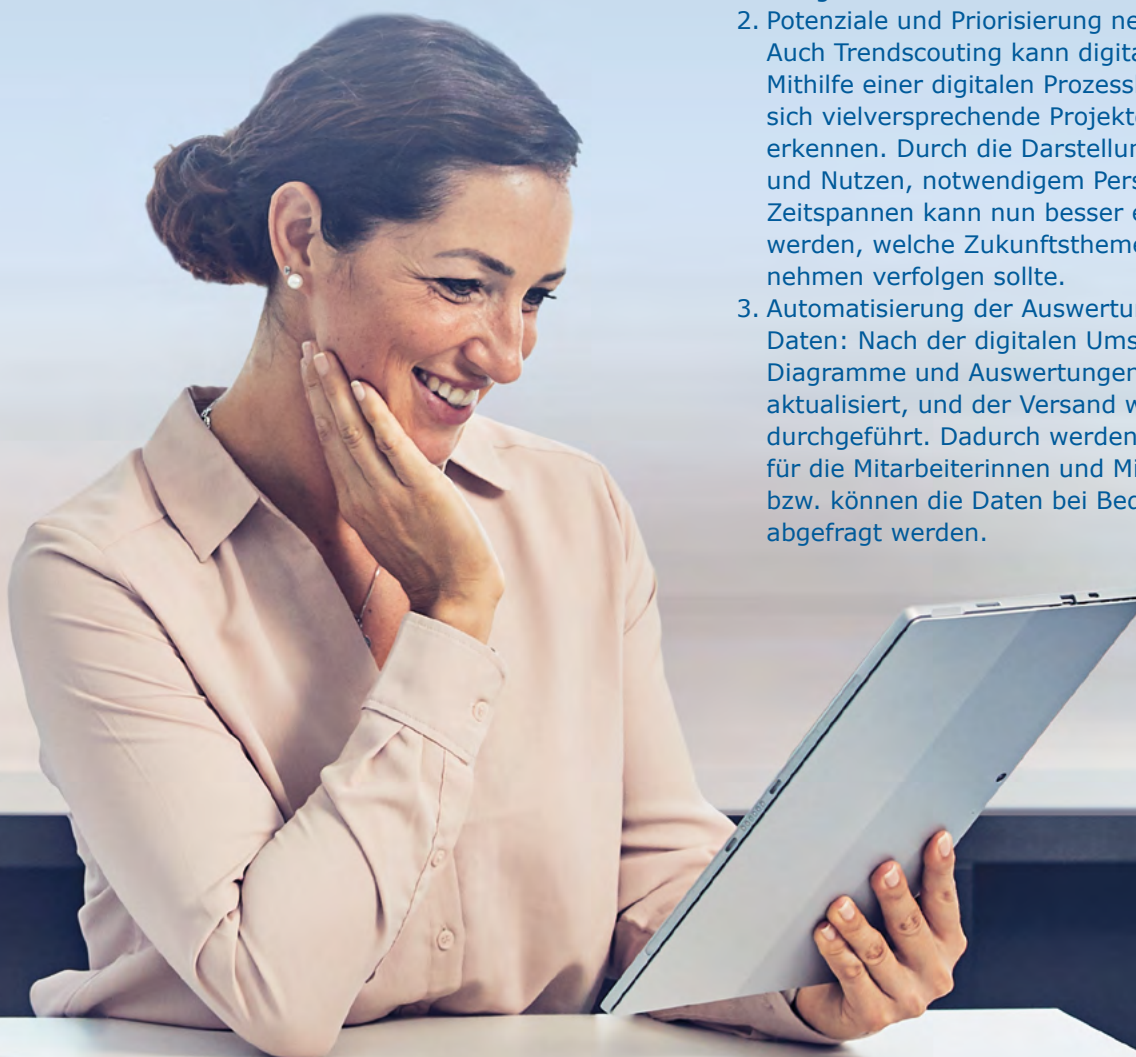


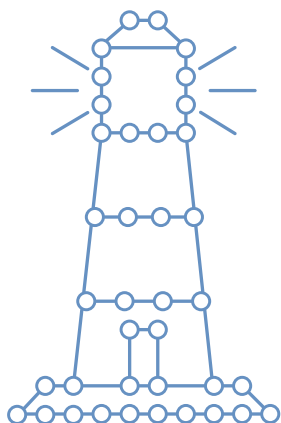
NaKu e.U. bietet biologisch abbaubare Sackerl und Flaschen aus nachwachsenden Rohstoffen an und ist kompetenter Partner für diverse Biokunststoff-Projekte. Um das Service noch kundenorientierter zu gestalten, führt das Unternehmen eine neue CRM-Lösung ein. Ziel ist eine optimale Kundenbetreuung mit neuer CRM-Software – aus natürlichem Kunststoff. Nach gelungener Definition der Bedürfnisse unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder geht es jetzt in die Umsetzung. Der Workshop digi Kickstart war die Initialzündung und durch den spannenden Austausch mit anderen Unternehmen eine Bereicherung für das Projekt.



dormakaba Österreich ist weltweit führender Anbieter von intelligenten Systemen und nachhaltigen Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden. Trotz bereits hohem Digitalisierungsgrad konnte die Firma dormakaba durch die Teilnahme bei digi Kickstart neuen Input für weitere Digitalisierungsschritte gewinnen. Drei Projekte konnten initiiert bzw. weiter vorangetrieben werden:

1. Nachhaltigkeit durch Digitalisierung: Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen wurde erhoben, wie durch Digitalisierung die Nachhaltigkeit im Unternehmen gefördert werden kann. Für eine Umsetzung wurden konkrete Beispiele für die Integration in Standardabläufe vereinbart.
2. Potenziale und Priorisierung neuer Themen: Auch Trendscouting kann digitalisiert werden! Mithilfe einer digitalen Prozesslandkarte lassen sich vielversprechende Projekte besser erkennen. Durch die Darstellung von Aufwand und Nutzen, notwendigem Personaleinsatz und Zeitspannen kann nun besser entschieden werden, welche Zukunftsthemen das Unternehmen verfolgen sollte.
3. Automatisierung der Auswertung interner Daten: Nach der digitalen Umstellung werden Diagramme und Auswertungen elektronisch aktualisiert, und der Versand wird automatisch durchgeführt. Dadurch werden Zeitressourcen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frei bzw. können die Daten bei Bedarf tagesaktuell abgefragt werden.





Handlungsfeld „Vernetzungsplattform“

Mit Vernetzungsplattformen werden neue soziotechnische Entwicklungen wie die Verbesserung von Kommunikationsprozessen zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit oder die wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe angestoßen.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

6.12.2022:

Eröffnung reales „Haus der Digitalisierung“

> 500

UnternehmerInnen waren bei der Roadshow vom „Haus der Digitalisierung“ dabei.

rund

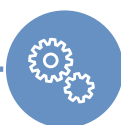
800

Unternehmen im Netzwerk

rund

30

im Netzwerk HdD durchgeführte Veranstaltungen



Gesamtprojekt Haus der Digitalisierung

Das Land Niederösterreich setzt ein ganzes Bündel an Maßnahmen, um die digitale Transformation der heimischen Wirtschaft zu beschleunigen und die Bevölkerung für Chancen der Digitalisierung zu sensibilisieren. Leuchtturmprojekt ist dabei das „Haus der Digitalisierung“, wo Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Bildung zusammentreffen.

Es wird von ecoplus Digital in einem dreistufigen Entwicklungsprozess umgesetzt. Dabei greifen die einzelnen Schritte wie Puzzleteile ineinander.



© Architekten Kronaus/Mitterer/Gallister + isochrom



Haus der Digitalisierung
Das **Netzwerk.**

Netzwerk – Motor des Projektes

2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk etabliert. Dieses Netzwerk ist Motor des Projektes. Es nutzt **vorhandenes Know-how** und setzt auf **Vernetzung und internationale Kooperationen**. Im Mittelpunkt steht der Nutzen für Niederösterreichs KMU – sie sollen auf ihren Weg in die digitale Zukunft optimal begleitet werden.

Im Vorfeld zur Eröffnung des realen Hauses wurden die einzelnen Knotenstandorte des Netzwerks im Rahmen einer **Roadshow** besucht und aktuelle Beispiele und Stärken der jeweiligen Standorte präsentiert: So gibt es in Wiener Neustadt Spezialistinnen und Spezialisten für 3D-Druck, in Krems für Virtual Reality, in St. Pölten für Cybersecurity oder in Wieselburg für Smart Farming. In Klosterneuburg findet sich mit dem Institute of Science and Technology Austria ein weltweites Aushängeschild im Bereich Grundlagenforschung.



Haus der Digitalisierung
Das **virtuelle Haus.**

www.virtuelleshaus.at – Online-Informationsdrehscheibe

In einem zweiten Schritt wurde 2019 unter www.virtuelleshaus.at ein virtuelles „Haus der Digitalisierung“ als **Informationsdrehscheibe** des Projektes eingerichtet. www.virtuelleshaus.at stellt die Vernetzung von Unternehmen und das Service-Angebot des Niederösterreichischen Digitalisierungsnetzwerkes in den Vordergrund. Das Haus der Digitalisierung bündelt damit Serviceleistungen von Partnern wie dem Land Niederösterreich oder der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Zudem werden innovative Digitalisierungsprojekte von niederösterreichischen Unternehmen vor den Vorhang geholt.

Seit dem Start der Ausstellung „Mensch + Maschine“ am 17. Jänner fungiert www.virtuelleshaus.at als Buchungsplattform für den Ausstellungsbesuch, das Parkdeck sowie die Vermietflächen „Showroom“ und „Innovation Lounge“ im Haus der Digitalisierung.



Haus der Digitalisierung
Das **reale Haus.**

Reales „Haus der Digitalisierung“ – Herzkammer des Gesamtprojektes

Das reale „Haus der Digitalisierung“ ist das letzte Puzzleteil in diesem Prozess und ist die Herzkammer des Gesamtprojektes. Es soll sich zum **zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich** entwickeln.

Das Haus der Digitalisierung ist ein 4.200 m² großes architektonisches Highlight am Campus Tulln. Im Gebäude gibt es einen Eingangsbereich mit Infopoint, einen Bereich für die Erweiterung der Fachhochschule Wiener Neustadt, einen Gastrobereich mit Gastgarten, Büroeinheiten sowie Inkubator-Flächen. Ein Showroom mit einem über 330 m² großen, fast 360 Grad umlaufenden LED-Screen bietet neue und innovative Ausstellungs- und Veranstaltungserlebnisse. Neben der Fachhochschule Wiener Neustadt sind in erster Linie „Serviceinstitutionen“ eingemietet, die KMUs bei ihrer Transformation in Richtung Digitalisierung begleiten und beraten können.

Mit einer jährlich wechselnden multimedialen Ausstellung im Haus der Digitalisierung wird Digitalisierung erlebbar gemacht. Am 17. Jänner startet das Thema „Mensch + Maschine“.



Am 06. 12. 2022 wurde das reale „Haus der Digitalisierung“ am Campus Tulln eröffnet.

Bei der Eröffnung waren rund 300 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Gesundheit, Wirtschaft und Verwaltung anwesend.



Bild oben, v. l. n. r.: EVN-Vorstand Stefan Szyszkowitz, der Zweite Landtagspräsident Karl Moser, Wirtschaftskammer-Präsident Wolfgang Ecker, der Tullner Bürgermeister Peter Eisen-schenk, Aufsichtsratsvorsitzender der FH Wiener Neustadt Klaus Schneeberger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrat Jochen Danningner, Landtagspräsident Karl Wilfing, HYPO NOE-Vorstand Wolfgang Viehauser und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki.

Bild links: Showroom und Veranstaltungsbereich mit einer fast 360-Grad-LED-Wand

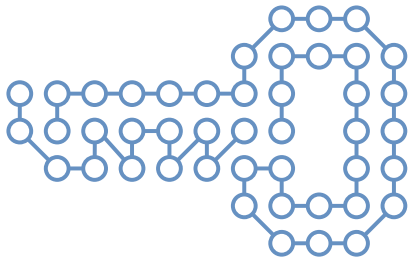
Bilder: © Lechner



17. 01.
Start der
Erlebnisausstellung

Mensch + Maschine
Digitalisierung
als Zusammenspiel
von Mensch und
Technologie.





Handlungsfeld „Daten“

Maßnahmen im Handlungsfeld „Daten“ haben die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Steigerung der Qualität im Dienstleistungsbereich mittels verbesserter Möglichkeiten zur Datennutzung und -auswertung zum Ziel.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

> 10.000

Downloads der niederösterreichischen Rettungs-App

99,9 %

der Formulare des Landes Niederösterreich sind online verfügbar.

931.755

eingebraachte E-Formulare beim Land Niederösterreich



Biberzeichenkartierung mit Hilfe von Drohnentechnologie

Mittels Drohnentechnologie und hochauflösender Fotos werden, zusätzlich zur klassischen terrestrischen Kartierungsarbeit, Biberzeichen entlang von Fließgewässern erfasst und ausgewertet. Drohnen schaffen es, pro Tag mehr Fließgewässerkilometer zu erfassen als eine menschliche Kartierkraft, und können auch vom Ufer aus schwer zugängliche Stellen erfassen. Die Drohnentechnologie wird in Niederösterreich erstmalig in Österreich für größere Kartierungsarbeiten eingesetzt und zeigt das Potenzial der Technologie im Arten- und Naturschutz auf. Mittelfristig ist es denkbar, die von der Drohne generierten Bilder automatisiert (Stichwort künstliche Intelligenz: neuronale Netzwerke vs. Machine Learning) auswerten zu lassen. Auch Einsatzbereiche wie beispielsweise Vegetationskartierungen sind denkbar. Allfällige zukünftige Projekte können aus den Erfahrungen der Biberzeichenkartierung mittels Drohne profitieren.¹¹



© Michael Liebert

Digitale Rettungs-App: <https://rettungsapp.com>



Die Notruf-App für Smartphones von Notruf Niederösterreich übermittelt beim Drücken des 144-Alarmbuttons die Koordinaten des Unfallortes und weitere wichtige Informationen direkt in die Notrufleitstelle. Bis jetzt konnten so 268 Leben gerettet und mehr als 21.800 Telefonberatungen verzeichnet werden. Die App funktioniert auch in Tschechien und der Slowakei und wird derzeit in Ungarn ausgebaut.



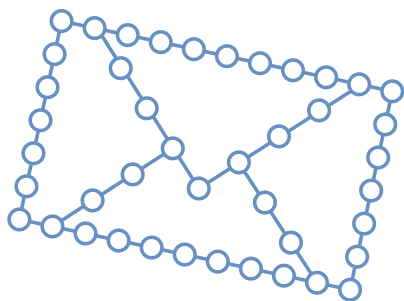
imap *NEU

Die Web-Anwendung imap (<https://portal.noe.gv.at/at.gv.noe.imap>) bietet eine breite Palette von (Land-)Karten für die niederösterreichische Verwaltung. Über das NÖ-Portal wird allen Landesbediensteten ein gesicherter Zugang vom Büro, Außendienst oder Homeoffice ermöglicht. Ein wesentliches Ziel der neuen Version ist es, imap auf PC, Laptop, Tablet und Smartphone bereitzustellen. Egal, wo ich mich befinde oder welches Gerät ich verwende: Die örtlichen Rahmenbedingungen sind rasch und unkompliziert als (Land-)Karte visualisierbar. Wer zusätzliche Infos braucht, kann über die neue „Schnellsuche“ rasch zum gewünschten Ergebnis gelangen. Das Finden von Adressen und Grundstücken wurde wesentlich vereinfacht und erfolgt über ein einziges Eingabefeld. Seit Oktober 2022 wird die neue Version parallel zur bereits bekannten Version zum Kennenlernen angeboten. In Kooperation mit den Fachabteilungen und der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung erfolgt die Migration im 1. Quartal 2023.



Zukunftsweisendes OP-Management

Auf dem Weg zu einem klinikübergreifenden OP-Management wurde 2022 die erste Klinik mit einer optimierten OP-Dokumentationssoftware ausgestattet. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten wurden sowohl organisatorische als auch technische Themen aufgegriffen und gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus den niederösterreichischen Kliniken in einem neuen niederösterreichischen Standard (OP-Baseline) abgebildet. Besonderer Fokus wurde dabei auf die Unterstützung standortübergreifender Zusammenarbeit, die Optimierung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit sowie die effiziente Ressourcennutzung gelegt. In der digitalen Umsetzung dieser Festlegungen wurden Eingabemasken vereinheitlicht, international gültige Checklisten abgebildet und die Materialdokumentation optimiert. Die digitale Ressourcen- und Auslastungssteuerung im OP-Management bietet einerseits Unterstützung der handelnden Akteurinnen und Akteure in den Kliniken, andererseits Vorteile für Patientinnen und Patienten bei der Termintreue und der Risikominimierung. Dieser erfolgreiche Weg wird bis Ende 2023 in vier weiteren Kliniken fortgesetzt.



Handlungsfeld „Digitalisierung in der Verwaltung“

Die Verwaltung schafft selbst durch digitale Anwendungen Vereinfachungen und Mehrwert und setzt Impulse in der Region, etwa durch eine bessere Zusammenarbeit mit den 573 Gemeinden.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

COVID-19-

Vergütungsformular wurde am stärksten nachgefragt.

ca. 48,53

Jahre Zeitersparnis in der Landesverwaltung durch Online-Formulare

ca. 200

publizierte Online-Formulare in der Niederösterreichischen Landesverwaltung

+
322,68 %

mehr eingebrachte E-Formulare beim Land Niederösterreich im Vergleich zum Jahr 2021

32

SAP-Online-Schulungen durchgeführt



Smart Region Weinviertel Ost: digitale Assistenten für Gemeinden

Die LEADER Region Weinviertel Ost möchte sich in den nächsten Jahren zu einer Smart Region weiterentwickeln. Im Projekt „Smart Assistent“ soll die digitale Transformation im Bereich der Gemeindeverwaltung vorangetrieben werden. Den Gemeinden werden digitale Assistenten zur Verfügung gestellt, um die tägliche Arbeit durch die Automatisierung von einfachen Arbeitsabläufen zu erleichtern. Die dafür notwendige Software wird speziell an die Bedürfnisse der Gemeinden angepasst. Vorhandene Informationen aus öffentlich abrufbaren Datenbanken sollen über zentrale Schnittstellen abgefragt und für verschiedenste Gemeindekompetenzen soll eine FAQ-Datenbank aufgebaut werden. Die Software wird zunächst in einer Pilotphase auf der Website einer Gemeinde integriert und später auf alle Gemeinewebsites aller 58 Gemeinden des östlichen Weinviertels ausgerollt werden. Das Projekt wird bis Ende 2023 umgesetzt.¹²

¹² Die LEADER Region Weinviertel Ost hat gemäß ihrer lokalen Entwicklungsstrategie „Smart Region“ das Projekt zur Förderung ausgewählt. Das Land Niederösterreich hat die Unterstützung aus Mitteln des EU-Programms LEADER und der ecoplus Regionalförderung beschlossen.



© Andreas Hofer

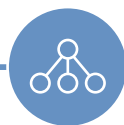
Digitaler Antragsprozess für C95- und D95-Prüfungen

Die Anmeldungen zur C95- und D95-Prüfung¹³ können durchgehend elektronisch auf der Landeswebsite beantragt werden. Dadurch ist eine rasche digitale Weiterbearbeitung möglich, etwaige Antragsfehler können minimiert und die Durchlaufzeit kann verbessert werden. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gewerberecht und der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung umgesetzt.



Ausrollung des Kindergartenverwaltungsprogramms noeKIGAnet

Die Entwicklung des Kindergartenverwaltungsprogramms „noeKIGAnet“ wurde gestartet, um organisatorische Abläufe zu erleichtern und eine zentrale digitale Schnittstelle für kindergartenrelevante Daten zu schaffen. Im Zuge der Ausrollung wurden mehr als 1.000 Laptops an die niederösterreichischen Landeskindergärten ausgeliefert. Auf der Website noeKIGAnet.at sind Schulungsunterlagen und -videos verfügbar. Für die Dienststellen und für alle Pädagoginnen und Pädagogen der rund 1.060 niederösterreichischen Landeskindergärten gab es Anwenderschulungen und regelmäßige Online-Frage-Sessions. Rund 65 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stehen in den Bezirken für Fragestellungen zur Verfügung. Anfang 2022 starteten die bezirksweisen Anwenderschulungen für die kindergartenerhaltenden Gemeinden. Leistungen wie Mittagessen oder Materialbeitrag können nach der Ausrollung auf die Gemeinden digital verwaltet und verrechnet werden. Weitere geplante Anwendungen sind beispielsweise die Kindergarteneinschreibung samt der Stammdatenverwaltung der Kinder und Eltern sowie die Personalbedarfs- und -anwesenheitsverwaltung.



NÖ SAP – Digital Finance

Die mehr als 40 Jahre alte Buchhaltungssoftware wird durch ein SAP-System ersetzt, das die Finanzplanung und Budgetierung, die Finanzbuchhaltung, die Beschaffung und die zentrale Geschäftspartnerverwaltung in einem gemeinsamen System abdeckt. Zusammenhängende Sachverhalte und Arbeitsschritte können in einem integrierten System vereinfacht abgebildet und minimiert werden. Das Konzept wurde bis Anfang 2022 von rund 150 Vertreterinnen und Vertretern aller Dienststellen erarbeitet. Anschließend starteten die Umsetzung und die Erprobung des SAP-Systems in mehreren Pilot-Dienststellen. Beim Pilotbetrieb werden Geschäftsfälle sowohl im SAP-System als auch in den bestehenden Altsystemen erfasst. Ziel des Pilotbetriebes ist es, alle Geschäftsfälle zu erproben und zu evaluieren. Ab Mitte 2023 werden Schulungen für alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. Der Produktivbetrieb in den zentralen und dezentralen Dienststellen des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung soll mit Anfang 2024 starten. Im Anschluss erfolgt die Einführung von SAP an den Bezirkshauptmannschaften.

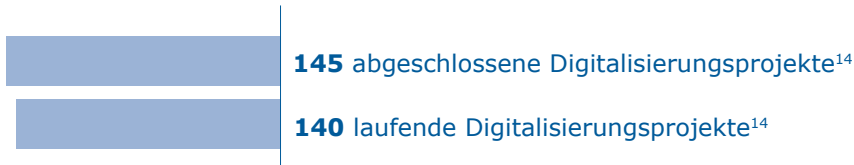
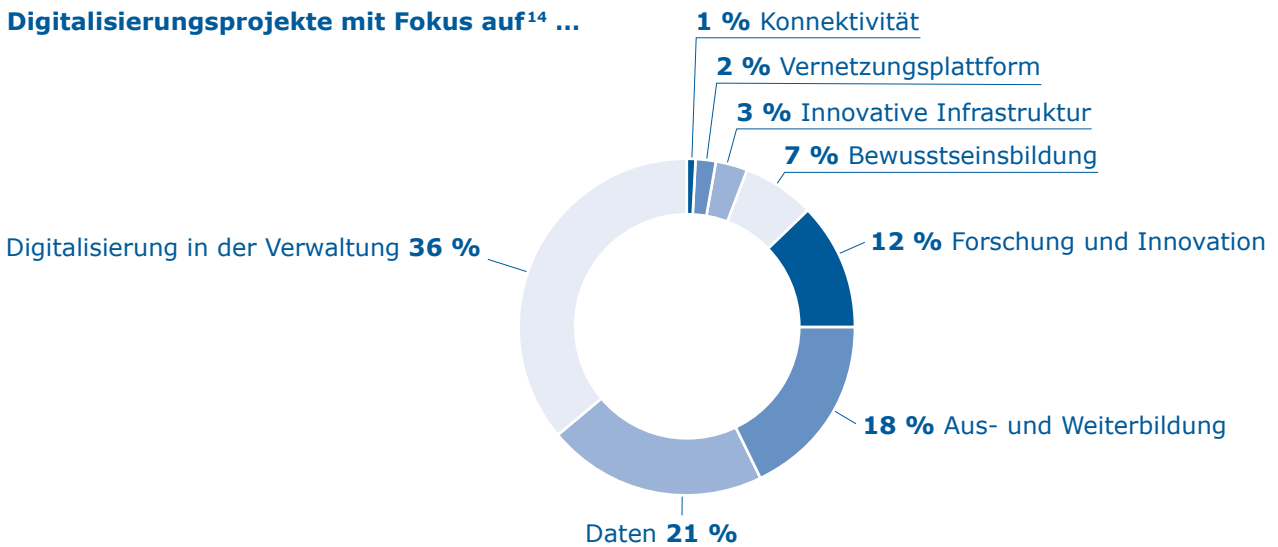
¹³ C95 = Ansuchen um Zulassung zur Grundqualifikationsprüfung für den Güterkraftverkehr
D95 = Ansuchen um Zulassung zur Grundqualifikationsprüfung für den Personenkraftverkehr



© Andreas Hofer

4. Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2022

Digitalisierungsprojekte mit Fokus auf¹⁴ ...



¹⁴ Die Daten ergeben sich aus allen Projektbeispielen, welche die niederösterreichischen Landesorganisationen an die Geschäftsstelle für Digitalisierung gemeldet haben.



Ausbildung und Studium

11 %

der Studierenden in
Niederösterreich belegten
MINT-Studien¹⁵

> 40

Bachelor- und Master-
studiengänge mit
Digitalisierungsbezug¹⁶

7.175

NÖ-Studierende in
Techniefeldern der
NÖ Technopole¹⁷

Haus der Digitalisierung

~ 800

Unternehmen
im Netzwerk

Breitband

60.000

Haushalte konnte
die nÖGIG bis Ende 2022
mit Glasfaser
versorgen.

Arbeitsmarkt

> 2.200

Arbeitsplätze in
Techniefeldern der
NÖ Technopole¹⁷

92

Betriebsneugründungen
in Techniefeldern
der NÖ Technopole¹⁷

169

Digitalisierungsprojekte
im virtuellen „Haus der
Digitalisierung“
registriert

¹⁵ Quelle: IRIHS Vienna

¹⁶ Quelle: Der Hochschulatlas Niederösterreich

¹⁷ Quelle: ecoplus

5. Ausblick

Mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich werden spezifische Herausforderungen behandelt, die zeitgemäße Maßnahmen und Entwicklungsschritte erfordern.

Digitale Lösungen tragen zur Verbesserung und Vereinfachung von Prozessen und Kommunikation bei. Unternehmen, vor allem KMU und Startups, können neue kundenorientierte Dienstleistungen und Produkte entwickeln, ihre Effizienz und Produktivität steigern und so Wettbewerbsvorteile generieren. Auch die öffentliche Verwaltung in Niederösterreich forciert mit digitalen Lösungen eine bürgernahe und serviceorientierte Verwaltung. Deshalb wurde **landesintern das Jahresthema „Digitale Lösungen“** aufgegriffen. Im Laufe des Jahres 2023 werden von der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung Workshops, Arbeitsgruppen und weitere themenbezogene Aktivitäten zum Jahresthema organisiert. Dazu zählen Digitalisierungsvorträge für die Landesverwaltung, das Forum Digitalisierung oder die Technologieworkshops.

Im **Forum Digitalisierung** werden der Landesverwaltung intern zum Jahresthema topaktuelle Vorträge und Informationen geboten. Damit wird allen Dienststellen, Dienststellenleiterinnen und -leitern sowie Digitalisierungsbeauftragten Personen die Möglichkeit des Austausches und der Information gegeben. Zudem finden wieder die thematischen Arbeitsgruppen zur Vernetzung innerhalb spezifischer Bereiche statt. Sowohl in den **thematischen Arbeitsgruppen** als auch in den **Technologieworkshops**, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen sind, wird sich das Jahresthema spiegeln.

Ein weiterer Punkt sind die **Trendmanagement-Workshops**, die nach den Fachabteilungen auch auf die Bezirkshauptmannschaften ausgerollt werden sollen. Fokus ist es, Digitalisierungskompetenz in die einzelnen Dienststellen zu bringen, damit man die digitalen Werkzeuge richtig einsetzt. Bei der Umsetzung soll auf bisherigen Erkenntnisse aufgebaut werden.

Um die bestehende **Kommunikationsinfrastruktur** den Erfordernissen des technischen Fortschritts und der Digitalisierung anzupassen, wird die Versorgung niederösterreichischer Betriebe und Haushalte mit Glasfaserinfrastruktur weiter forciert.

Um die **Digitalisierung in der Landesverwaltung** konkret voranzubringen, sind zum zweiten Mal alle Landesbediensteten dazu aufgerufen, ihre Ideen zur Digitalisierung in der niederösterreichischen Landesverwaltung beim **„digi contest 2.0“** einzureichen. Ziel ist es, an den erfolgreichen ersten digi contest aus dem Jahr 2019 anzuknüpfen, wo viele hochwertige Ideen eingereicht und eine Vielzahl der besten Projektideen erfolgreich umgesetzt wurden.

Im realen **Haus der Digitalisierung** ist die interaktive und multimediale **Ausstellung „Mensch + Maschine“** zu sehen. Die Ausstellung bietet Digitalisierung zum Anfassen. Ziel ist es, Menschen neugierig zu machen, was bereits heute in Niederösterreich möglich ist und wohin die Entwicklung im Bereich Digitalisierung geht. Weiters wird das **Netzwerk Haus der Digitalisierung** die Serviceleistungen für KMU weiter ausbauen. Durch das Netzwerk ist es möglich wichtige Schwerpunktthemen unserer Wirtschaft, wie zum Beispiel aktuell „Cybersecurity – Schutz vor Cyberattacken“ gemeinsam zu bearbeiten und die Unternehmen in Niederösterreich mit starken Partnerinnen und Partnern zu servicieren – im „Haus der Digitalisierung“ in Tulln, aber auch an den jeweiligen Knotenstandorten verteilt im ganzen Land. Durch das „Haus der Digitalisierung“ gibt es eine aktive Zusammenarbeit mit Partnern in ganz Europa: vom Zukunftsmuseum Futurium in Berlin bis zu Europas Digitalisierungsvorreitern in Estland. Aber auch mit Partnern, die durch die **European Digital Innovation Hubs** miteinander vernetzt sind: Hier vernetzen sich auch niederösterreichische KMU im Austausch mit anderen europäischen Unternehmen.

Zur Unterstützung von niederösterreichischen Unternehmen werden im Laufe des Jahres 2023 wieder **bewährte und neue Unterstützungsmöglichkeiten** im Bereich Digitalisierung geboten. Dazu zählen auch maßgeschneiderte Leistungen für Klein- und Mittelunternehmen durch den Digital Innovation Hub OST.



Weitere
Informationen
zur Digitalisierung in
Niederösterreich finden Sie
auf der Landeswebsite
www.noel.gv.at/noel/Digitalisierung/Digitalisierung.html
oder im landesinternen Intranet
unter Digitalisierungsoffensive



noel.gv.at/digireport

digi report
zum Downloaden
und als interaktiver
Bericht verfügbar



6. digi Lexikon

In den Projektbeispielen werden zahlreiche digitale Technologien beschrieben. Hier finden Sie die wichtigsten Begriffe einfach erklärt:

Weitere Begriffe
finden Sie im virtuellen
Haus der Digitalisierung
www.virtuelleshaus.at



Die Wörter **3D-DRUCK**, **ADDITIVE FERTIGUNG** und **GENERATIVE FERTIGUNG** werden oft synonym verwendet und beschreiben ein Fertigungsverfahren, bei dem die Bauteile durch Auf- oder Aneinanderfügen von Volumenelementen direkt aus einem digitalen 3D-Modell automatisiert hergestellt werden. Charakteristisch ist der schichtweise Aufbau, mit dem der Bauteil gefertigt wird.

AUGMENTED REALITY (AR) erlaubt eine Erweiterung der Realitätswahrnehmung.

VIRTUAL REALITY (VR) meint hingegen die computergenerierte Darstellung einer virtuellen Welt in Echtzeit.

MIXED REALITY vermischt die natürliche Wahrnehmung einer Nutzerin/eines Nutzers mit einer künstlichen Wahrnehmung.



Das „**INTERNET OF THINGS**“ (kurz: IoT, auf Deutsch: „Internet der Dinge“) bezeichnet die Vernetzung von „Dingen“, also von Gegenständen und Objekten, über das Internet. Seien es Wearables wie zum Beispiel Fitnessarmbänder, die den Puls messen und die Anzahl der Schritte zählen, vernetzte Geräte und Anwendungen im Bereich „Smart Home“ und „Connected Cars“ oder die M2M-Kommunikation („Machine-to-Machine“) der Industrie 4.0 – das Internet der Dinge revolutioniert Wirtschaft und Alltagsleben und ist einer der wichtigsten Treiber der digitalen Transformation.

Bei **KÜNSTLICHER INTELLIGENZ** (KI), auch „**ARTIFICIAL INTELLIGENCE**“ (AI) genannt, geht es um das maschinelle Lernen und die Automatisierung von menschlichem Verhalten. Man programmiert dabei einen Computer, sodass er selbst Probleme bearbeiten kann. Künstliche Intelligenz findet in vielen Bereichen Anwendung, wie etwa bei Computerspielen, Chatbots oder Gesichtserkennung.

www.noel.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
beim Amt der NÖ Landesregierung
3109 St. Pölten
Neue Herrengasse, Haus 14
Telefon: +43 (0)2742 / 9005-16119 und -16116
post.wst3@noel.gv.at

